

Hörenlagen, es
den hatten.
Nährstoffe, die
Monie, umgeben
bombenstärkeren
o mit Zug und
hatte es einen
Abends ließ er
ste, hatte er die
war nicht mehr
fahren ein solider
er Ringmauern,
Hilfsleistung von

einzigste Rettung,
öffnete und die
der Außenwelt

bespannte gelbe
Sandwüsten all-
zwischen 1 und
aber gewöhnlich
den Verpötung.
Ungethüm; der
üngsten Gerichte,
nte sich natürlich
ere wurden un-
Kirche mit dem
s wetten — ge-
gleitet von dem
schüttelten Post-
e Ewigkeit nach
ab die schweren,
and schwankend
lärrend nieder,
te hartgeprüften
aber noch schlug
beendet. — Am
schmer im groß-
er weißer Zipfel-
nurrend auf den
Dellampe in den
eine Antwort —,
aber mußte man
natten, rötlichen
langen Schinken-
sonstige Steuer-
Glück hatte, hier
e Weise mit vor-
s ist die Königs-
noch nicht wissen
ihren!"

s hier herrschende
im erst gewöhnt,
So ging es mit
e Zeit zurück.
angeben von statt-
rbaute Rathhaus
nach allen Rich-
f ihnen hinab —

nten fast alle bem
vielfach gewölbte
er und Erker und
den Stempel der
im leichsten Auf-
stangen angebracht,
" des betreffenden
te von R. schließen
dreimal größeren
ortsetzung folgt.)

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 25.

Mittwoch den 31. Januar

1883.

Schwarzen Cachemir

zu Fabrikpreisen, grösste Auswahl, von Mk. 1,60 per Meter anfangend.

A. Opitz, Inh.: Carl Foeldner,

untere Webergasse 17.

5300

Generalversammlung des Gefängnisvereins
heute Abend um 1/28 Uhr im Saale des „Hotel Dasch“,
Wilhelmstraße 24. Auch Nichtmitglieder, Herren und Damen,
sind willkommen. **Der Vorstand.** 3353

Männer-Gesangverein Sängerkunst.

Samstag den 4. Februar

im

Saalbau Schirmer:

Humoristisch-carnevalistische

Abend-Unterhaltung

mit darauffolgendem Ball.

Anfang 8 Uhr 11 Minuten präcis.

Der Vorstand.

297

Möbel-Verkauf

6 Friedrichstraße = 6 = Friedrichstraße 6.

Es befinden sich auf Commissions-Lager:

Salon-Garnituren mit Seiden- und Blüschbezug, große
Salonspiegel mit Trumeau in schwarz, gold und Nußbaum,
Salontische, Verticows, Speisezimmer-Einrichtungen,
Schlafzimmer-Einrichtungen, Secretäre, Auszieh-
tische, Stühle aller Art, vollständige Betten, Rohhaar-
matrassen, Deckbetten und Kissen, Waschkommoden
und Nachttische, reiche Auswahl in Nußbaumenen und
Mahagoni-Schränken, einzelne Kanapés, Chaises-
longues, ein gebrauchter Mahagoni-Ausziehtisch,
Küchenschränke u. u. 255

6 Friedrichstraße = 6 = Friedrichstraße 6.

Ferd. Müller.

Beilchen à 100 Stück 70 Pf., Esträuschen
à 10 Pf., täglich frisch bei 3579
Hoffmann, Castellstraße 9.

Empfehle mich billigt unter Aufsicherung prompter, reeller
Bedienung in und außer dem Hause.
3621 **Bärwolf, Herrschneider, Adlerstraße 17, Dackhof.**

Unterzeichneter empfiehlt sich in Anfertigung
sämmlicher Schmuck-Gegenstände, Repara-
turen aller Art, sowie Vergoldung und Ver-
silberung unter Zusicherung reeller und billiger
Bedienung. **Hochachtungsvoll**

Heinr. Lieding,

Gold- und Silberarbeiter,
Ellenbogengasse 16, Parterre.

2090

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezirer,

9 Faulbrunnenstraße 9,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in Polster- und Kasten-
Möbel, Spiegel und Betten, complete Einrichtungen u.
zu den billigsten Preisen unter Garantie. 1210



Frisches Hirschfleisch.

Schneider,
1 Goldgasse 1.

3678

Frische Austern

per Duzend 1 Mt. 10 Pfg. treffen heute ein bei

3622

A. Schmitt, Diehgasse 25.

Prima amerikanisches Schmalz

per Pfund 70 Pf.

in frischer Sendung empfiehlt

3549

J. C. Kelper, Kirchgasse 44.

Welchorn und Futtergerste

wieder eingetroffen, per Pfd. 12 Pfg.

3550

W. Müller, Bleichstraße 8.

Ein neuer, großer Schlaf-Divan (Fantasiestoff-Bezug) für
90 Mark zu verkaufen bei

3625

Theodor Sator, Tapezirer, Konigsstraße 5.

Notizen.

Heute Mittwoch den 31. Januar, Vormittags 9 1/2 Uhr:
Versteigerung von Baaren aller Art etc., in dem Auktionslokal Friedrich-
straße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:
Holzversteigerung in den kaiserlichen Waldbeständen „Darmstädter Wel-
linger“, „Joppentück“ und „Salged“, Oberförsterei Rambach. Zu-
sammenkunft am „rothen Kreuz“ bei dem Bahnwärterhäuschen. (S.
Egbl. 21.)

Nachmittags 2 Uhr:
Versteigerung von Bau- und Brennholz, an dem katholischen Schwestern-
haus in der Friedrichstraße. (S. heut. Bl.)

Masken-Garderobe

30 Friedrichstraße 30.

Domino's von 50 Pfg. an.

3570

Großes Masken-Magazin,

Domino's von 50 Pfg. an

Mehrgasse 32.

Ph. Kraft.

3569

Ein feiner Damen-Masken-Anzug ist billig zu verleihen
Schwalbacherstraße 37 bei Gerhard. 3608

Eine Damen-Maske (Matrosin) zu verleihen Walram-
straße 25 im Seitenbau. 3529

Ein feiner Ritter- und Pirtentuben-Anzug, neu, billig
zu verleihen Faulbrunnenstraße 3, Stb., 1 St. 3572

Neue, fertige Betten, einzelne Theile billig zu verkaufen
bei A. Schold, vorm. L. Reih, Tapezire, Saalgasse 3.
Tapezirer-Arbeiten werden billig besorgt. 3530

Ein verschließbarer Erker zu verkaufen Hätnergasse 4. 2310

Neue Küchenschranke zu verkaufen Römerberg 32. 3595

Billig zu verkaufen ein wenig gebrauchter Petroleumherd
(4 Flammen, 3 practische Blechöpfe) Adelhaidstraße 39. 3528

30-32,000 hartgebrannte Backsteine zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl. 3524

Römerberg 30 ist eine dänische Dogge zu verkaufen. 3580

Schwalbacherstr. 23 ist Gerste und Gerstestroh z. h. 3512

Immobilien, Capitalien etc.

Villa Mainzerstraße 32 mit großem Garten zu
verkaufen, zu vermieten. Abschluß durch

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50. 3606

Ein schw. sehr rentabl., auswärt. Hotel in nicht großer
Stadt, Badeplatz, Garnison, viele Gerichtshöfe und
Verwaltungen, Fabriken etc., ist mit vollst. Inventar,
worunter 42 Betten, Hotelwagen mit Pferden etc., für
120,000 M. mit 20-30,000 M. Anzahlung wegen Zurück-
ziehung zu verkaufen; auch wird ein Privathaus in Tausch
genommen. Das Hotel ist ohne Concurrenz, berühmt und
ist jeder Besitzer reich geworden. Näheres durch

J. Imand, Weißstraße 2. 38

Ein großes, rentbl., herrschaftl. Gut, oberhalb
Frankfurt, nachweisl. über 5% rentirend, als Kapital-
anlage für einen oder mehrere Capitalisten sehr zu em-
pfehlen, soll wegen Alter des Besitzers preiswürdig verkauft
werden; ein Gut von 200 Morgen mit schönem Wiesen-
grunde, unweit Wiesbaden und Frankfurt per Bahn, ist
billig zu verkaufen durch J. Imand, Weißstraße 2. 38

Eine rentable Wirthschaft zu vermieten; auch ist das
Haus unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh.
Walramstraße 15. Parterre. 3539

4000 Mark erste Hypothek auf das Land gegen
10,200 M. Taxe bei 5% Zinsen sofort
gesucht. Näheres Kapellenstraße 5, 2 Stiegen hoch. 3597

(Fortsetzung in der Beilage.)

Zwei neue, zweischläfige Betten mit Stroh- und Seegras-
matratze nebst Keil mit vollständigem Deckbett 2 Kissen stehen
zu 80 M. zu verkaufen. Näh Marktplatz 8, Stb., 1 Tr. 3532

Ein Kanapee, aufgearbeitet u. neu überzogen mit braunem
Damast, für 28 M. zu verkaufen Röderstraße 22, 2 St. 3624

Glasschrank, für ein Cigarrengeschäft geeignet, wird
zu kaufen gesucht. Näh. Expedition. 3526

Familien-Notizen.

Todes-Anzeige.

Nach langem, mit Geduld ertragenen Leiden verschied
heute Früh 6 Uhr mein geliebter Mann und unser guter
Vater, der Kaiserl. Ober-Postsecretär

Hermann Rückriem.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 1. Februar
Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Weißstraße 7,
aus statt.

Frau Käthechen Rückriem, geb. Kessfeld,
und Kinder. 3586

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß
unser lieber Gatte, Sohn und Vater, Joseph Kramm,
am Sonntag den 28. Januar sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch den 31. Januar
Nachmittags 2 Uhr vom Leichenhause aus statt.
3593

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Ein Zahnarzt sucht für sogleich eine Wohnung
in ungenannter Lage, aber durch-
aus anständigem Hause, von 3-4 Piecen dauernd zu mieten,
gleichviel, ob diese Wohnung möblirt oder unmöblirt ist. Gef.
Offerten unter W. E. 71, doch nur mit Angabe des Preises,
an die Expedition d. Bl. erbeten. 3568

Eine Wohnung von 6-7 Zimmern etc. wird zum 1. October
gesucht. Gefällige Offerten unter G. H. bittet man an die
Expedition d. Bl. zu richten. 3619

Angebote:

Adelhaidstraße 28 ist die Bel-Etage zu vermieten. 3528

Adlerstrasse 23 ist ein großes Dachlogis zu ver-
mieten. Näheres daselbst im
Laden oder Steingasse 15. 3560

Leberberg 4 ist ein elegant möblirter Salon mit 2 Schlaf-
zimmern zu vermieten; auf Wunsch Pension. 3573

Louisenstraße 18, Bel-Etage, ist ein größeres, hübsch möbl.
Zimmer billig zu vermieten; auf Wunsch Pension. 3615

Taunusstraße 51 ist ein freundliches, möblirtes Zimmer
mit oder ohne Pension zu vermieten. 3555

Ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Kost auf gleich zu ver-
mieten Moritzstraße 7, rechter Seitenbau, 1 St. 3552

Eine große Mansarde sofort zu vermieten Bleichstraße 8. 3551

Zwei möblirte Zimmer in der Nähe des Theaters und Cur-
hauses mit oder ohne Pension auf 1. April zu vermieten.
Näheres Hätnergasse 10 im 1. Stod. 3601

Reinliche Arbeiter erhalten Logis Webergasse 40 im Hinter-
haus, Dachlogis. 3559

(Fortsetzung in der Beilage.)

b Seegrass-
tissen stehen
Nr. 3532
mit braunem
2 St. 3624
tignet, wird
3528

len.

verschied
er guter

m.

Februar
traße 7,

hsfeld,
3586

cht, daß
ramm,
lafen ist.

Januar

enen.

en

e Wohnung
aber durch-
zu mietben,
rt ist. Gef.
des Preises,
3568
1. October
man an die
3619

then. 3528
gis zu ver-
selbst im

3560
t 2 Schlaf-
3573
hübsch möbl.
ion. 3615
tes Zimmer
3555
eich zu ver-
3552
ße 8. 3551
3 und Cur-
vermietben.
3601
im Hinter-
3559

Vermisst.

Seit Samstag den 27. d. Mts. wird Frau **Margarethe Grün Wittwe** vermisst. Bekleidet war dieselbe mit einem karrierten Rock und Shawl, ein schwarzes Tuch um den Kopf gebunden. Wer über den Verbleib irgend eine Auskunft zu geben vermag, wird dringend gebeten durch deren Angehörigen Hellmündstraße 23 in Wiesbaden. 3558

Entlassen ein schwarzer **Hund**, eine Art **Neufundländer**, auf den Namen „Sultan“ hörend. Abzugeben gegen **Belohnung Parkstraße 35.** 3481

Derjenige Herr, welcher am Samstag den 27. d. Mts. die **Wohnung Rheinstraße 56**, 3 St. h., gemiethet hat, wird gebeten, sich nochmals daselbst vorzustellen. 3543

Eine Dame wünscht täglich ein **paar Stunden vorzu-lesen.** Näheres Taunusstraße 55, 1 Stiege hoch. 3600

Frau **Hein** in Diebrich, Marktstraße 15, nimmt ein **Kind in Pflege.** 3596

Ein **Kind in Pflege** gesucht Bleichstraße 33, Dachl. 3547

Ein **Gummibaum** (Prachtexemplar) zu verkaufen Bleichstraße 25, 2. Stod. 3561

Sehr mehrlreiche **Kartoffeln** werden in jedem Quantum billig in's Haus geliefert 15 Goldgasse 15. 3582

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein Mädchen empfiehlt sich im Nähen und Ausbessern zu billigen Tagespreisen. Näh. Schwalbacherstr. 33, Hths. 3620

Eine Frau sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Monatsstelle. Näheres Friedrichstraße 23, Hinterhaus, Dachlogis. 3567

Eine Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügen oder Monatsstelle. Näh. Delenenstraße 5, Hinterhaus, Dachl. 3562

Ein Mädchen, welches feinfürgerlich kochen kann, sucht wegen Abreise seiner Herrschaft Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näheres Steingasse 8, 3. Stod. 3575

Zwei tüchtige **Hotel-** und 3 **Herrschafstöchinnen**, 2 Haushälterinnen, 2 Kammerjungfern, 1 Kaffeeköchin, Herrschafstöchmädchen, sowie Mädchen für allein suchen Stellen durch **Dörner's Bureau**, Webergasse 21. 3618

Gute Köchinnen, sowie Hausmädchen und 1 Kellnerin suchen Stellen durch **Wintermeyer**, Häfnergasse 15. 3594

Ein junges, 21 Jahre altes, gebildetes Mädchen sucht vom 1. April oder 15. April ab eine Stelle bei größeren Kindern. Vorzügliche Zeugnisse stehen zur Verfügung. Gef. Offerten unter Z. 100 besorgt die **Expedition der „Coblenzer Zeitung“.** 3587

Ein Mädchen, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern. Näheres Expedition. 3556

Ein Mädchen mit 7½- und 1½-jährigen guten Zeugnissen, das kochen kann, sucht Stelle. Näheres Expedition. 3544

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näheres Adlerstraße 61. 3574

Eine gute **Kammerjungfer** mit ausgezeichneten Zeugnissen, eine zuverlässige Kinderfrau, ein Fräulein zur Stütze der Hausfrau und **Köchinnen** suchen Stellen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3604

Ein reinkl., einf. Mädchen, das bürgerl. kochen kann und gute Zeugn. besitzt, sucht St. Näh. Schwalbacherstr. 55, Part. I. 3609

Ein reinkl. Mädchen, welches bügeln kann, sucht Stelle. Näheres Ellenbogengasse 9, Vorderhaus. 3617

Personen, die gesucht werden:

Modes.

Eine tüchtige erste Arbeiterin für ein hiesiges feines Geschäft gesucht. Offerten unter M. B. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 3614

Für mein **Buch- und Modegeschäft** ein junges Mädchen aus guter Familie in die Lehre gesucht.

Josef Roth, Langgasse 28. 3541

Ein braves Stundenmädchen gesucht Dranienstraße 16. 3581

Gesucht 8—10 Mädchen, welche bgl. kochen l. u. Mädchen, welche melken l., d. Fr. **Sehug**, Webergasse 45. 3462

Gesucht sofort eine tücht., israel. Köchin und ein anständ. Kindermädchen durch **Fr. Dörner**, Webergasse 21. 3618

Gesucht ein fleißiges, braves Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt. Näh. Nicolastraße 14, 1 St. h., Vorm. von 8—2 und Nachm. von 6 Uhr an. 3576

Ein einfaches, braves Mädchen vom Lande gesucht. Näh. Wörthstraße 12, Parterre. 3589

Ein ordentliches, braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und sämtliche Hausarbeit versteht, findet gute Stellung. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Expedition. 3584

Ein Mädchen, welches die Hausarbeit versteht und perfect kochen kann, wird gesucht. Näheres bei Julius Heymann, Langgasse 32. 3593

Gesucht zum 1. Februar Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- und Kindermädchen, sowie feinfürgerliche Köchinnen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3604

Ein anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gegen guten Lohn sofort gesucht. Näh. Kapellenstraße 2, 2 Treppen. 3588

Gesucht eine französische Bonne zu einem 6jährigen Mädchen durch das Bureau „**Germania**“, Häfnergasse 5. 3604

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann, wird gesucht bei Gottlieb, Schillerplatz 1. 3585

Ein erfahrenes Kindermädchen, welches schon öfters bei Kindern war und Hausarbeit übernimmt, sowie nähen und bügeln kann, wird zum 15. Februar gesucht. Näh. Neugasse 1, Vormittags von 11—1 Uhr. 3592

Ein tücht. Mädchen vom Lande, das alle Hausarbeit gründlich versteht, mit Kindern umzugehen versteht, wird gesucht Schwalbacherstraße 47. 3571

Ein einfaches, braves Mädchen wird in eine kleine Haushaltung gesucht Louisenstraße 18, II. 3613

Mauergasse 14, Parterre, wird ein Mädchen gesucht. 3611

Ein braves, reinkl. Mädchen gesucht. Näheres Bleichstraße 15 im Laden. 3607

Ein braves Mädchen wird gesucht H. Burgstraße 4. 3603

Ein Mädchen für alle Hausarbeit wird auf gleich gesucht große Burgstraße 6 bei Johann Engel & Sohn. 3605

Ein Dienstmädchen, welches perfect kochen kann, wird gesucht Walzmühlstraße 17. 3599

Gesucht für sofort oder baldigen Eintritt eine erfahrene, gewandte Weißzeugbeschiekerin, gleichsam als Stütze der Hausfrau, durch **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 3623

Ein junges, reinkl. Mädchen gesucht Rheinstraße 7. 3553

Ein im Kochen und in der Hausarbeit erfahrenes Mädchen wird sofort gesucht Kapellenstraße 27. 3567

Gesucht für sogleich ein erfahrenes und zuverlässiges Kindermädchen für ein Kind. Näheres in der Expedition d. Bl. 3548

Herrschafstöchin gesucht d. **Ritter**, Weberg. 15. 3628

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, in Küche und Hausarbeit erfahren, wird auf gleich gesucht Stittstraße 25, 2. Stod. 3546

Gesucht: Eine Kinderkammerfrau, 1 Küchenhaushälterin, Köchinnen für Hotels und Badhäuser und Hotelpersonal aller Branchen für die Saison d. **Ritter's Bur.**, Weberg. 15. 3623

Für ein hiesiges, photographisches Geschäft wird ein junger Mann, der mit der Buchführung vertraut ist und Sprachkenntnisse besitzt, gesucht. Offerten unter Beifügung von Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche werden unter Chiffer J. H. 16 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3563

Mehrere **Schlossergehilfen** gesucht Friedrichstr. 35. 3595

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe eines Geschäfts werden **heute Mittwoch den 31. Januar, Vormittags 9¹/₂ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, nachverzeichnete Waaren, als:**

Schürzer aller Art, seine Negligéhauben, Taschentücher, seidene Schlipse, Herren-Halsbinden, Hosenträger, wollene Tücher, Herren- und Damenjacken, Schreib-Mappen, Portemonnaies, Photographie-Albuns, Tischunterlagen, Fächer, Fächerhalter, Rockhalter, Vorhemden, Glacé-Handschuhe, Stäuben, Spitzen-tücher, Strümpfe, Damen-Westen, Kragen, Manchetten, Schmucksachen, sowie sonstige Kurz-, Woll-, Weiß- und Galanteriewaaren

im Auktionsaale

6 Friedrichstraße 6

gegen Baarzahlung öffentlich ver-
steigert. Ferd. Müller,

255

Auctionator.

Versteigerung

von

Liqueuren und Punsch-Essenzen.

Morgen Donnerstag den 1. Februar, Vormittags 9¹/₂ Uhr anfangend, werden nachverzeichnete Liqueure der bekannten guten Qualität, als:

**Hamburger Tropfen, Cognac
vieux, Jamaica-Rum, Anisette,
sowie Ananas-, Rum- und Orac-
Punsch-Essenz,**

im Auktionsaale

6 Friedrichstraße 6

versteigert. Ich mache nochmals darauf aufmerksam, daß die Liqueure nur guter Qualität und die Punsch-Essenzen die bei meinen Kunden so beliebten Marken sind.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

Bekanntmachung.

Freitag den 2. Februar Nachmittags 2 Uhr werden im Hause Nerostraße 27 ein

**vollständiges Glaserwerkzeug,
2 Hobelbänke und eine Parthie trockene eichene Diele**
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert.

255

Ferd. Müller, Auctionator.

Nechte Briefmarken,

neue Collection, eingetroffen bei

3542

P. Hahn, Kirchgasse 51.

In verschiedenen Staaten patentirt und gesetzlich geschützt.

In Folge fortwährender Verbesserungen durch Maschinen-Betrieb bin ich in der Lage, meine

electropathischen Artikel

zu bedeutend reducirten Preisen abzugeben, so daß dieselben Jedermann zugänglich sind.

Nach dem Prinzip der Volta'schen Säule und unter Berücksichtigung der therapeutischen Wirkungen der verschiedenen Metalle an und für sich auf die Nerven, fabricirte ich Einlegesohlen, Rückenplatten etc., welche sich gegen kalte Füße, rheumatische, nichtische, beginnende Rückenmarks- und andere Nervenleiden als sehr günstig, da das allgemeine Wohlbefinden befördernd, durch vielseitige Erfahrungen bewährt haben.

Prospecte gratis und franco.

August Wienand, Fabrikant.

Alleiniges Depot für Wiesbaden:

161

Bäumcher & Co.

Bügel-Cursus.

Junge Damen und Mädchen können das Neu- und Glanz-bügeln in 4 Wochen gründlich erlernen in der Glanz-Wascherei Friedrichstraße 37. Dasselbst sucht eine perfekte Büglerin Beschäftigung. 3602

Gasthaus zur „Neuen Post“,

Bahnhofstraße 11.



Heute Abend: **Metzelsuppe.**

Von Morgens 9 Uhr an: **Quell-
fleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut.**

Von meiner Niederlage in

Gemüse-Conserven

(Brannschweiger Fabrikat)

offerire von frischer Sendung in anerkannt feinen Qualitäten: bei 1 Büchse bei 5 Büsch.

a. Junge, feine Erbsen per 3 Pfd.-Büchse	Mt. 1.80,	Mt. 1.70.
" " " " 2 " " "	1.35,	" 1.25.
" " " " 1 " " "	—80,	" —75.
b. Schnittbohnen " " 4 " " "	1.80,	" 1.60.
" " " " 3 " " "	1.40,	" 1.25.
" " " " 2 " " "	—90,	" —85.
" " " " 1 " " "	—80,	" —55.
c. Spargel la " " 2 " " "	3.—,	" 2.85.
" la " " 1 " " "	1.75,	" 1.65.

Halbbarkeit wird garantirt.

**J. Rapp, vorm. J. Gottschall,
Goldgasse 2.**

3577

Hülsenfrüchte,

gutkochende, als: Erbsen von 15 bis 22 Pf., Linsen von 20 bis 30 Pf., Bohnen von 18 bis 20 Pf., sowie sehr gutes Sauerkraut per Pfund 7 Pf. empfiehlt

3580

Ferd. Alexl, Michelsberg 9.

1. Sorte gemischtes Brod 55 Pfg.,

1. " Kornbrod 53 Pfg.,

2. " " 49 Pfg.

zu haben bei **Bäcker Häuser, Wellstrichstraße 10. 3564**

Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Bekanntmachung.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Geschäftsjahr 1882 beträgt die in demselben erzielte Ersparnis:

80 Procent

der eingezahlten Prämien.

Die Banktheilhaber empfangen, nebst einem Exemplar des Abchlusses, ihren Dividenden-Anteil in Gemäßheit des zweiten Nachtrags zur Bankverfassung von 1877 der Regel nach beim nächsten Ablauf der Versicherung, beziehungsweise des Versicherungsjahres, durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den in obigem Nachtrag bezeichneten Ausnahmefällen aber baar durch die unterzeichnete Agentur, bei welcher auch die ausführliche Nachweisung zum Rechnungsabluß zur Einsicht für jeden Banktheilnehmer offen liegt.

Wiesbaden, im Januar 1883.

Eduard Krah,

270 Haupt-Agent der Feuerversicherungsbank f. D. zu Gotha.

Bekanntmachung.

Die Mitglieder der israelitischen Cultus-gemeinde werden hiermit zu einer Versammlung im Gemeindehause zu dem

Zweck einer Besprechung über die Stelle eines ersten Vorstehers
auf Sonntag den 4. Februar Vormittags 9 Uhr höflichst eingeladen.

Wiesbaden, den 30. Januar 1883.

Der Vorstand.

245

Blinden-Anstalt.

Von Ungenannt 100 Mark bei Begehung eines freudigen Familienfestes durch Herrn Bürgermeister Conlin erhalten, bescheinigt herzlich dankend

Der Vorstand. 146

Verehrliche Cur-Direction wolle gef. mittheilen, aus welchen Gründen die Programme der tägl. Curhaus-Concerte nicht in öffentl. Blättern, wie dem Wiesb. Tagblatt und dem Wiesb. Anzeigbl., wo die Inserate gratis aufgenommen würden, dem Publikum zur Kenntniß gebracht werden! Ist man doch sonst viel mittheilsamer. **Viele Abonnenten. 3591**

O, si tacuisses.

Die richtige Voraussicht einer Erbitterung der Gemüther durch erneute Discussion hätte der Vorstand des Thierschutz-Vereins von einer Wiederanregung der bezüglichen Frage zurückhalten sollen, denn nun scheint er die gerufenen Geister, die ihm gehässige Redensarten und unbewiesene Unterstellungen an den Kopf werfen, nicht wieder los zu werden. Mögen diese versuchen, mit der Stirn durch die Wand zu kommen, es soll uns freuen. Wenn sie aber dem Verein die schon blühenden Saaten zerstören, wenn sie ihn verdächtigen und ihn auf dem Wege erreichbarer edler Ziele zurückhalten, so werden sie auch von Denen bekämpft werden, die ihre Zwecke billigen.

3546

Philosophus.

Ein hochelegantes Damen-Maskencostüm und ein schwarzer Atlas-Domino zu verleihen Taunusstraße 9 im Laden.

3554

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Dienstag den 6. Februar Abends 8 Uhr:

Costümirter Ball.

Für diejenigen Personen, welche in Masken erscheinen wollen, sind besondere Eintrittskarten erforderlich, welche Sonntag, Montag und Dienstag den 4., 5. und 6. Februar von 11 bis 1 Uhr Mittags im Vorstandszimmer zu erheben sind.

In der Pause findet ein gemeinschaftliches Abendessen das Couvert zu 2 Mark statt. Behufs Theilnahme an demselben müssen vorher Karten gelöst werden, welche bis zum 5. Februar Abends bei dem Restaurateur zu haben sind.

Spätere Anmeldungen berechtigen nicht zur Theilnahme an dem gemeinschaftlichen Abendessen.

93

Der Casino-Vorstand.

Corset-Ausverkauf.

Heute und morgen **Schluß** der bei der Inventur zurückgesetzten **Corsets** zu sehr billigen Preisen.

Claus Schmidt,

Webergasse 14.

3538

Bekanntmachung.

Morgen Donnerstag den 1. Febr., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, läßt Frau **Kühn Wwe.** wegen Aufgabe des Geschäfts im Hause

Hellmundstrasse 19

circa 200 Weißbinderdiele, 200 Rüststangen, Hebel, Streige, 160 Dugend Seile, Rolle mit Seil, große Leitern, Stelkleitern, 2 Farbmühlen, Ziehkarren, Schubkarren, Eimer, Bütteln u. dergl. m.

öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

301

Ferd. Marx, Auctionator.

Schachtstraße No. 24, **Aug. Millé, Schachtstraße No. 24,**

liefert Firma-Schilder in eleganter Ausführung und empfiehlt sich im Zeichnen von Monogrammen, Wappen u. s. w., Lackiren von Möbel, Blech- und Eisenwaaren, sowie Uebernahme aller Oelfarben-Anstriche. 3545

Restauration Holtmann, Walram-

Heute Mittwoch den 31. Januar Abends 8 1/2 Uhr:

Concert der bekannten Sänger-Gesellschaft **Helfen** (3 Damen, 2 Herren) unter Mitwirkung des Charakter-Komikers **Friedrich Huber.** 3548

Gasthaus zum Rheinischen Hof,

5 Neugasse 5.

Heute Abend: **Mehlsuppe.**

Morgens von 9 Uhr an: **Quellfleisch, Schweinepfeffer, Bratwurst und Sauerkraut.** 3616

Wettwurst,

ächte westphälische (entfäsert), empfiehlt

Martin Lemp,

3610

Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Badische Sandkartoffeln

malterweise abzugeben bei **H. Bossong, Kirchgasse. 3540**

en

einen
ei 5 Bäch.
Nr. 1.70.
" 1.25.
" -75.
" 1.60.
" 1.25.
" -85.
" -55.
" 2.85.
" 1.65.

halt,

fen von
wie sehr
verg 9.
fig.,

0. 3564

Tages-Kalender.

Heute Mittwoch den 31. Januar.
 Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-4 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2-5 Uhr: Wochen-Feiden-
 schule; von 5-7 Uhr: Fachkurs für Tapezierer; von 8-10 Uhr:
 Buchführungskurs für Schuhmacher, Fachkurs für Schlosser und
 gewerbliche Abendchule; von 9-11 Uhr: Kurs im Abformen von
 Fäßen für Schuhmacher.
 Wiesbadener Gefängnis-Verein. Abends 7 1/2 Uhr: Generalversammlung im
 „Hotel Dachs“.
 Kaufmännischer Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung im Vereinslokale.
 Männergesangsverein „Sängerkreis“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokale.
 Turn-Verein. Abends von 8 1/2-10 Uhr: Vorturnerschule.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 31. Januar. 23. Vorstellung. 74. Vorst. im Abonnement.

Graf Waldemar.

Schauspiel in 5 Akten von Gustav Freytag.
 In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Waldemar, Graf Schent	Herr Wed.
Hugo, Graf Schent, sein Vetter	Herr Reubke.
Mittmeister von Randor	Herr Neumann.
Herr von Sorben	Herr Dornowah.
Fedor Iwanowitsch, Fürst Ubaschkin	Herr Köchy.
Georgine, Fürstin Ubaschkin	Frl. Wolff.
Siller, Gärtner	Herr Bethge.
Gertrud, seine Tochter	Frl. Hell.
Hans, dessen Pflegesohn	H. Moritz.
Gordon, Stallmeister des Grafen	Herr Rudolph.
Box, Kammerdiener Waldemar	Herr Holland.
Frau Box, seine Mutter	Frau Rathmann.
Der Bezirksvorsteher	Herr Kaufmann.
Ein Nachtwächter	Herr Schneider.
Kammerfrau der Fürstin	Frl. Gahn.
Diener	Herr Winka.
Diener des Grafen Waldemar	Herr Bräutigam.

Diener. Volk.

Die Handlung des Stückes spielt vor dem Jahre 1848.

Anfang 8 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, 1. Februar: Das Nachtlager in Granada.

Lokales und Provinzielles.

v (Gemeinderaths-Sitzung vom 29. Januar. Schluß.)
 Der Verwalter des Hellbach'schen Concurfes, Herr Dr. Brück,
 beantragt, die dem Falliten gemachte Auflage, betreffend den Salzbad
 (Kosten circa 200 M.) für Rechnung der Masse durch städtische Arbeiter
 ausführen zu lassen. Dem Gesuch wird entsprochen. Die Arbeiten sollen
 morgen schon begonnen werden. — In Folge eines von Bodenheim
 eingegangenen Schreibens ist ein Waggon Coaks zum Trocknen der feuchten
 Wohnungen nach dort abgerichtet worden. Nachträglich ertheilt der Ge-
 meinderath seine Genehmigung zu diesem Gesuch. — Eine Rechnung des
 Gas- und Wasserwerks für die Gewerbeschule im Betrage von 6 M. 30 Pf.
 wird auf die Stadtkasse übernommen. — Bei den Brodlieferungen für
 Rechnung der städtischen Armenverwaltung beschließt das Collegium, von dem
 Lieferanten in der Folge statt 2000 M. nur 1000 M. Cautio zu er-
 heben. — Herr Bürgermeister Schlichter hat am verfloffenen Samstag
 eine Deputation des Theaterbau-Comit'es empfangen, welche um Erthei-
 lung eines Bescheides auf die letzte Eingabe bat; die betr. Denkschrift wird
 an die bestehende Commission überwiesen mit dem Ersuchen, sich gutachtlich
 über dieselbe zu äußern. — Die Curhaushaltung pro 1881/82 überweist
 der Gemeinderath zur Prüfung und Berichterstattung an die Herren Waga-
 mann, Kimmel und Kalle. — Die Eheleute Joh. Georg Weber
 stellten den Antrag, ihnen für die städtischerseits irrtümlich erfolgte Be-
 nennung der bekanntlich nachträglich angekauften Wiese die Capital-Zinsen
 für 15 Jahre zu vergüten. Laut Uebereinkommen sollen ihnen die zehn-
 jährigen Zinsen mit 270 M. 60 Pf. ersetzt werden. — Beschlossen wird, eine
 Eingabe, betreffend die Einführung eines bestimmten Schlachtinstrumentes,
 ad acta zu nehmen. — Ein Vaugesuch des Herrn Dollmar, Adolfs-
 allee 8, wird wegen zu geringer Größe des Baugrundstückes auf Ablehnung
 begutachtet. — Zur Kenntniss des Gemeinderaths wird gebracht das
 Resultat einer in der verfloffenen Woche stattgehabten Sitzung der in der
 Angelegenheit des Rathhaus-Neubaus ernannten Commission. Die be-
 schlossenen Änderungen werden gutgeheißen. — Die Herren Gärtner
 Gebrüder Karl und Aug. Klein haben um Feststellung des Fluchlinien-
 planes für die Bebauung ihres Terrains Elisabethstraße 14/16 ersucht.
 Das Vaugesuch wird auf Ablehnung begutachtet, so lange der festzusetzende

Fluchlinienplan nicht definitiv genehmigt ist, dagegen beschlossen, den
 letzteren in spezielle Bearbeitung zu nehmen und dabei erörtern zu lassen,
 ob eine Verlegung des überwölbten Schwarzbachs in die Elisabethstraße
 thunlich erscheint oder nicht. Der Fluchlinienplan wird für das ganze
 Klein'sche Baugterrain ausgearbeitet sein. — Ablehnung findet ein Gesuch
 der Herren Carl Glaser und Dr. Bicker um pachtweise Ueberlassung
 eines Theiles des alten Friedhofes. — Auf Widerruf dagegen wird ge-
 nehmigt ein Antrag des Herrn Carl Roth, an der Schiersteinerstraße,
 auf seinem Grundstück eine zweite Werkstätte errichten zu dürfen. — In
 Folge eines Gesuchs des Herrn Heinrich Heuer, ihm die Ausfüllung
 seiner Wohnung an der oberen Kapellenstraße zu gestatten, soll demselben
 zunächst die Einreichung eines Vaugesuchs anheimgegeben werden. — Die
 Herren A. Rathgeber und H. Cron sind bei der Königl. Polizei-
 Direction um die Genehmigung zu dem Betrieb ihrer Brenneri von Feld-
 bachsteinen am Schiersteiner Berg eingekommen. Gegen die Genehmigung
 fand der Gemeinderath zwar nichts einzuwenden, jedoch wurde beschlossen, die
 Vortage unter Abänderungen der Bestimmungen der Feldpolizeiverordnung
 vom 15. Mai 1874 wie folgt zu erhöhen: 1) für Backsteinfabrikate bei einem
 Betrieb a) mit einem Arbeitstisch auf 12 Pf., b) mit zwei ditto auf 24 Pf.,
 c) mit drei oder mehr resp. Maschinenbetrieb auf 36 Pf.; 2) für alle sonstigen
 Betriebe auf 36 Pf.; 3) für Eisweihanlagen, da dieselben nur wenig
 und bei Frost benutzt werden, auf 6 Pf. pro laufenden Meter Wegstrecke.
 — Ein Uebersichtsplan, betr. Wegeanlagen in dem Terrain zwischen Neroberg
 und Platterstraße etc. findet generell Genehmigung und endlich noch wird
 beschlossen, das Nivellement der betreffenden Straßen aufnehmen zu lassen.
 Hierauf geheime Sitzung.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung
 vom 30. Januar.) Ein bereits vorbestrafter Lohnkutscher, geboren im
 Amt L.-Schwalbach, wohnhaft dahier, ist am 2. November v. J., entgegen
 dem §. 21 der Straßenpolizei-Verordnung aus dem Jahre 1876, in
 scharfem Trabe über die Kreuzung der Rhein- und Bahnhofstraße mit
 seinem Fuhrwerk gefahren, hat dabei den Herrn Sanitätsrath Kreisphyfikus
 Dr. Bickel gestreift, ihn zur Erde geworfen und dadurch veranlaßt, daß
 dieser eine nicht unerhebliche Körperverletzung, welche ihn wochenlang an
 das Krankenlager fesselte, davontrug. Deshalb wegen Uebertretung der
 Fahrordnung und fahrlässigen Körperverletzung angefaßt, verurtheilt ihn
 der Gerichtshof zu 4 Wochen Gefängnis und legte ihm die Kosten des
 Verfahrens zur Last. — Ein wiederholt vorbestrafter Schreinergehilfe aus
 Frankfurt hat am 17. Januar in einer hiesigen Wirthschaft in unverschäm-
 ter Weise gebettelt, dem Schutzmann B. von hier, welcher ihn auf dem
 Michaelsberg attrapirte, zu entfliehen versucht, an der Ecke der Hochstraße
 sich plötzlich auf ihn geworfen, ihn in der Absicht, ihn zu Boden zu werfen,
 umfaßt, auf dem Wege zum Gefängnis zum Vergerniß einer durch das
 esse Schauspiel angelockten großen Menschenmenge selbst nach seiner Fesse-
 lung in hartnäckiger Weise um sich geschlagen und endlich, dort ange-
 kommen, durch verschiedene Aeußerungen sich einer Majestätsbeleidigung
 schuldig gemacht. Wegen Bettelns verfiel er in 4 Wochen Haft, wegen
 Widerstandsleistung gegen die Staatsgewalt und wegen Majestätsbeleidigung
 in 6 Monate Gefängnis. — Der Bürgermeister Jamin zu Cronberg
 soll sich am 21. Juni v. J. eines Vergehens im Amte dadurch schuldig
 gemacht haben, daß er als Beamter eine rechtlich erhebliche Thatsache vor-
 läufig falsch beurkundete. Der Fall lag wie folgt: An dem beregten Tage
 hatte der Angeklagte eine Kette nach Hamburg zu machen, und da nun
 kurz vorher eine Frau vom Schläge gerührt worden und Willens war,
 vor ihrem voraussichtlich bald erfolgenden Tode noch einen Kaufvertrag
 vollziehen zu lassen, so sandte er seinen Rathsfreier zu ihr, beauftragte
 ihn mit der Aufnahme des erforderlichen Aktes und beauftragte auf
 Grund des betr. Protocolls den Verkauf als geschähen. Mangels Bewußt-
 seins der Rechtswidrigkeit seines Vorgehens erfolgte seine Freisprechung
 von Strafe und Kosten. — Ein bereits wiederholt mit den Strafgesetzen
 in Conflict gerathener Landmann aus Emmerichsbain (Amts Rennerod)
 ist am 2. Januar 1881 in Eltville zu einem Manne Namens B. Loc
 gekommen, hat demselben eine Quantität falschen Papiergeldes offerirt,
 nach geheimerer Acceptirung seines Anerbietens einen Geldbetrag von
 24 Mark eingesackt und dafür Bloß ein verschlossenes Päckchen
 übergeben, das, wie sich später herausstellte, nur werthlose Papier-
 schnitzel enthielt. Sobald er seinen Betrug bemerkt sah, gab er schleunigst
 Fernsengel. Am 15. November v. J. hat der Mann auch in Wies-
 baden sein Glück versucht. Am Abende vorher erliefen er im evange-
 lischen Vereinshaus, erkundigte sich dort, ob kein Lithograph anwesend sei,
 eröffnete einem gewissen Hirsch, als dieser vortrat, er suche Jemanden,
 welcher in einer zu diesem Zweck bereits hergerichteten, zwischen Runkel
 und Limburg belegenen Mühle falsche 100-Marknoten anfertigen wolle,
 bot ihm, im Falle er mit von der Partie sei, außer freier Station bis
 100 M. Tagelohn an und forderte ihn auf, sich bei Zeiten am nächsten
 Morgen bereit zu halten. Hirsch machte der Polizei sofort von dem ihm
 gewordenen Anerbieten Mittheilung und informirte sie ebensowohl von
 ihrer Absicht, am nächsten Morgen gemeinsam die fragliche Mühle aufzu-
 suchen. Nun fanden zwei abgeordnete Criminalschutzleute zwar, als sie zur
 Abfangung unseres Helden in aller Frühe sich einstellten, das Nest bereits
 leer, jedoch erfuhren sie, daß die Weiden sich nach die Platte zu begeben
 hätten. Dort gelang es glücklicher Weise noch, sie einzuholen. Der Land-
 mann, bei welchem falsches Geld nicht vorgefunden wurde, erklärte, zur
 Rede gestellt, er habe sich bis Limburg durchsetzen wollen. Da er nun
 aber ebensovienig ein Fechtgenie sei, wie er die Einsamkeit liebe, so habe er
 den augenblicklich in diesem Fach tüchtigeren Steinbrucker durch die ihm
 gemachten Vorpiegelungen veranlassen wollen, ihn zu begleiten. Weiteres
 habe er nicht beabsichtigt. Wegen Betrugs resp. Versuchs der Verleitung

lassen, den
zu lassen,
betheuernde
das ganze
ein Gesicht
Aberlassung
den wird ge-
reinerfrage,
ren. — In
Ausführung
demselben
— Die
nigl. Polizei-
i von Feld-
Benehmung
die
Verordnung
ate bei einem
auf 24 W.,
alle sonstigen
nur wenig
i von Begstred.
Neroberg
sch noch wird
en zu lassen.

Sitzung
geboren im
J., entgegen
r 1876, in
offstraße mit
Kreishauptst.
anläßt, daß
Schonung an
Berührung der
rurtheit ihn
Kosten des
ergeresse aus
unverschäm-
ihn auf dem
er Hochstütle
en zu werfen,
er durch das
seiner Feste-
dort ange-
isbeleidigung
Haft, wegen
isbeleidigung
Gronberg
schuldige vor-
haltliche vor-
eregeten Tage
und da nun
Willens war,
Kaufvertrag
beauftragte
erkundete auf
gels Bewußt-
Freisprechung
Strafgelehen
Strafgelehen
mens Bloß
selbes offeriert,
ibbetrag von
mes Bäckchen
lose Papier-
er schleniggt
auch in Wies-
im evange-
anwesend sei,
he Jemanden,
ischen Punkt
ertigen wolle,
r Station bis
in am nächsten
von dem ihm
ensowohl von
Mühle aufzu-
ar, als sie zur
tte zu begeben
in. Der Band-
erklärte, zur
e. Da er nun
ebe, so habe er
durch die ihm
kten. Weiteres
der Verleitung

zum Münzverbrechen durch Anbieten von Vorteilen wurde der Ange-
klagte mit einer Gesamtgefängnisstrafe von 10 Monaten belegt, ferner
wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer zweier Jahre
entzogen und ihm die Kosten des Verfahrens zur Last gelegt. —
Durch Erkenntnis des königlichen Schöffengerichts zu Königsberg
ist ein Fabrikarbeiter wegen Verursachung ruhestörender Lärms zu 2 Tagen
Haft verurteilt worden. Auf den Einspruch des Verurteilten änderte
heute die höhere Instanz diesen Spruch dahin ab, daß an Stelle der Haft-
strafe eine Geldstrafe von 6 Mk. zu treten habe. Für den Fall der Un-
möglichkeit, sie zu bezahlen, substituierte der Gerichtshof eine Haftstrafe von
2 Tagen. — Endlich noch wurde der Recurs eines Frauenzimmers von
hier gegen ein wegen Beleidigung sie in entsprechende Geldstrafe nehmendes
Urteil des königlichen Schöffengerichts dahier, unter Verurteilung der Re-
currentin in die Kosten auch dieser Instanz, verworfen. — Als Präsident
des Gerichtshofes functionirte während der drei ersten Verhandlungen Herr
Landgerichtsrath Reim und während der beiden letzten Herr Landrichter
Haaß. Beisitzer: die Herren Landgerichtsrath Fischer, Amtsgerichtsrath
Otto, Landrichter Haaß und Assessor Nusset resp. die Herren Amts-
gerichtsrath Otto und Assessor Nusset. — Vertreter der Anklage: Herr
Erster Staatsanwalt Vorkh.

* (Religiöser Vortrag.) Im weiteren Verlaufe seines am
Sonntag Abend im Saale des Hotel „Zum Adler“ gehaltenen Vortrages
über „Union und Confession in der altprotestantischen Kirche“ führte Herr
Pfarrer Koellreutter aus Freiburg i. Br. noch Folgendes aus:
Endlich nahm sich der junge energische Landgraf Philipp von Hessen der Sache
an. War er dem Streite gegenüber auch vollständig neutral, berührte ihn
auch das ihm unverständliche theologische Geknurre keineswegs sympathisch,
so sah er doch wohl ein, wie der Streit die Sache compromittirte, wie sehr er die
politische Machtsstellung des Protestantismus lahm lege; wie noth es thue,
fest und treu zum Schutze des bedrohten Protestantismus und der Religions-
freiheit zusammen zu stehen. So kam die Zusammenkunft zu Marburg zu
Stande. Theilnehmer und Zuhörer wurden sorgfältig ausgewählt; jeder
Sitzplatz war per se ausgeschlossen. Luther schrieb vor sich in lateinischer
Sprache auf den Tisch: „Denn dieses ist mein Leib“, und erklärte mit aller
Entschiedenheit, auf seiner Meinung beharren zu wollen. Alle Einigungs-
versuche blieben vergeblich. Da Zwang, im höchsten Grade betrübt über
seine fruchtlosen Bemühungen, beim Abschied Brüder hat, er möge doch in
Frieden wenigstens mit ihm bleiben, wurde ihm die niederdrückende Ant-
wort, die Liebe, die man Feinden entgegen bringen soll, hege ich auch für
Sich. Ihr habt einen andern Geist als wir. Schließlich einigten die
beiden Parteien sich über 14 Artikel, welche die gemeinsamen Anschauungen
zum Ausdruck bringen sollten, und fügte endlich noch einen weiteren Artikel
über das Abendmahl hinzu. Der erwartete politische Erfolg blieb aus.
Der Strasburger Prediger Putzer nahm die gescheiterten Einigungsver-
suche wieder auf. Ein Gottesgericht nannte es Luther, als am 11. October
1531 die reformirten Schweizer in offener Feindschaft von ihren Gegnern
auf's Haupt geschlagen wurden und Zwang, dabei um's Leben zu la. Mehr
und mehr schien er nach rechts zu rücken. Die am 22. Mai 1536 abge-
schlossene, auch von Luther anerkannte Wittenberger Concordie endlich
führte zu einer Einigung. Trotz seiner Prinzipienreue schien seine Auf-
fassung eine von der bei dem Geirpach zu Marburg gezeigten ganz ver-
schieden geworden zu sein. Er nannte ausdrücklich die Reformirten seine
Brüder, und, was die Hauptsache, seine ihnen freundliche Stimmung war
keine nur vorübergehende. Auch bei ihm war das Unionsbedürfnis endlich
voll zur Geltung gelangt. Nur dann und wann richtet sich in der Folge
sein Vortergesicht noch gegen die Reformirten. Auf dem Sterbebett äußerte
er sich seinem Freunde Melancthon gegenüber dahin, daß er nunmehr doch
bekennen müsse, es sei in der „Sach“ vom Sacrament zu viel gehalten.
Zwischen diesen beiden bestanden anfänglich verschiedene Ansichten über
das Abendmahl nicht; sie bildeten sich erst mit der Zeit heraus. Luther
merkte zwar die in ihm vorgehende Veränderung, er hütelte sich aber, ihm
deshalb seinen mächtigen Saug, dessen er so sehr bedürfte, zu entziehen.
So schien denn Melancthon nach Luther's Tode vollständig Herr der
Situation. Mehr und mehr gewann Calvin's Ansicht über das Abendmahl
Boden. So war es denn auch möglich, daß Melancthon, ohne auf irgend
welchen Widerspruch zu stoßen, die Augsburg'sche Confession, mißversteht und
seine „Variante“ beifügte. Die Zeiten änderten sich leider gar zu schnell.
Als Keger sehen wir den Freund des großen Luther bald verschrien von
dessen eigenen Schülern. Der von ihnen in den großen Massen erzielte Effect
mag anfänglich zwar kein besonders großer gewesen sein; aber jener fanatische
Glaubensdünkel, der da seit gegen Viellosigkeit und Scham, wird stets,
wenigstens zeitweise des Erfolges nicht entbehren. So auch hier. Luther's
Lehre schien der ganzen deutschen Reformationskirche aufgedrängt werden
zu sollen. Man entblödete sich nicht, des großen Reformators extreme
Privatmeinungen hervorzuheben und sie als Glaubenswahrheit dem Volke
vorzuhalten. Luther'scher wollte man sein als Luther selbst. So nannte
man es schädlich, gute Werte zu thun; die Erbsünde erklärte man für eine
Substanz des Menschen, welche im Menschen sitzen bleibe bis zur Auf-
erstehung. An Stelle der alleinseligmachenden katholischen Kirche entstand
ein alleinseligmachendes Lutherthum. Der Streit aber blieb auch in den
Reihen ihrer Gesinnungsgenossen nicht aus. Der Augsburger Religions-
friede brachte keine Besserung. Calvin, dessen Erfolg von Tag zu Tag
größer und größer wurde, ließ man einen Keger, Jeder, der calvinistisch
war, war in ihren Augen kein Christ, sondern ein Verräther. Kaum jemals
ist das Spioniren eifriger betrieben worden, wie damals nach Calvinisten.
Wehe dem, der sich erweisen ließ! Am 19. April 1560 endlich erliefte ein
mächtiger Tod Melancthon. Mancher seiner Gesinnungsgenossen wanderte
in Ketten oder Verbannung, 1580 vollzog sich die endgültige Trennung

zwischen Reformirten und Lutheranern. Diese huldigten der strengen Ortho-
doxie, unter Jenen wehte ein freierer Geist. Glücklicherweise haben alle
diese Vorkommnisse nicht den Unionsgedanken aus den deutschen Herzen zu
entzernen vermocht. In den Jahren 1817—1821 endlich geübte die Frucht
zur Reife. Trotzdem stehen Union und Confession sich noch heute starr
gegenüber. Das Lutherthum führt durch sein Auftreten den Beweis, daß
es eben nichts gelernt und nichts vergessen hat. Noch heute nennen sich
seine Anhänger, und mit Unrecht, Erben der Reformation. Erst in der Union
begannt die protestantische Kirche sich auf ihr wahres Wesen zu besinnen,
nur in ihr kann sie sich frei entfalten. Was ist denn nun aber die erstrebte
Union? so höre ich fragen. Nicht die äußerliche, welche nur Anderen Gast-
freundschaft gewährt; auch nicht die, die einfach die bestehenden Differenzen
ignorirt, ebensowenig wie eine Art von Compromiß zwischen Orthodoxen
und Freien. Keiner soll etwas aufgeben von seinem Glauben. „Seh
sich's, zu halten die Einheit im Geiste durch das Band des Friedens“,
sagt der Apostel, und dasselbe ist es, was wir wollen. Unsere Union ver-
langt den Geist evangelischer Frömmigkeit, gepaart mit dem Geist protestan-
tischer Freiheit; sie verdammt den Gewissenszwang und achtet die Ueber-
zeugung eines Jeden. Die Union soll diese freien Gesinnung leben, sie
soll über sie wachen, sie verteidigen, dann schwindet die Krankheit der
Kirche, dann ist das Bibelwort einen Schritt mehr seiner Erfüllung ent-
gegen gegangen; und es soll eine Herde sein und ein Hirte. — Reicher
Beifall lohnte den Redner zum Schluß, ein erfreulicher Beweis von der
Uebereinstimmung zwischen ihm und seinen Zuhörern. — Wir wollen
nicht verfehlen, zum Schluß darauf hinzuweisen, daß eine Anzahl von in
den Intentionen des Protestantenvereins geschriebener religiöser und ge-
meinnütziger Volkschriften, darunter „Die christliche Lehre“ von Bickel,
„Die Kirchen-Kämpfe in Nassau“ und „Das Bekenntnis der Nassauischen
Union“ von Ulrich, „Vergistimmen“, „Erbauliches und Beschauliches“
von Dieck, „Weihnachtsmärchen“ von Wilmann, „Wirtschaftliche
Lehren“ von Kalle, hier in Wiesbaden zu haben sind bei den Herren
Pfarrer Bickel, Rentner Koch-Filins und W. Gillesheim, Markt-
straße 22.

* (Curhaus.) Heute Abend 8 Uhr findet im Curhause Carneval-
Concert statt.

* (Bürgerhäuser-Corps.) Dem neulichen Referat über die
General-Versammlung des Bürgerhäuser-Corps ist noch beizufügen, daß
in derselben auch die Herrn Friz May und David Neuberger zu
Beisitzern erwählt worden sind.

* (Der Familien-Abend des Rhein- und Taunus-Clubs),
zu welchem die Mitglieder und Freunde desselben am Sonntag in großer
Anzahl in den Räumen des „Hotel Schützenhof“ erschienen waren, ist seines
gelungenen Verlaufes wegen den besten Veranstaltungen der diesjährigen
Saison zuzuzählen. Durch die freundliche Mitwirkung mehrerer namhafter
hiesiger Künstler, sowie die vorzüglichen Leistungen einiger Dilettanten
war es dem Verein möglich, ganz Vorzügliches zu leisten. Sämmtliche
Vorträge fanden den verdienten Beifall der Anwesenden, welche wohl alle
den Wunsch hegten, recht bald wieder Gelegenheit zu haben, solchen gemüth-
lichen und dabei genussreichen Abend im Wiesbadener Rhein- und Taunus-
Club zu erleben.

* (Allgemeiner Kranken-Verein, C. S.) Die General-Ver-
sammlung dieses in seinen Leistungen und seinem Vermögensstand gleich
günstig zu beurtheilenden Vereins fand am Montag Abend in dem Turner-
Local der „Stadt Frankfurt“ statt. Die zahlreich erschienenen Mitglieder, in
deren Hände sich der gedruckte Rechenschafts-Bericht pro 1882 befand,
nahmen mit Befriedigung Kenntniss von dem Aufblühen der auf gegen-
seitige Unterstützung in Krankheits- und Sterbefällen berechneten Ver-
einigung und genehmigten dem Antrage des Vorstandes und Ausschusses
gemäß auch für 1883 die Erhebung eines Monats-Beitrages von Mk. 1.80
für Kranken- und Sterbe-Casse. Beträgt auch das Vermögen beider
Cassen rund 7000 Mk., so soll diese Summe dennoch eine Erhöhung erfahren,
um für alle Fälle gerüstet zu sein. Punkt 6 der Tagesordnung erlitt
Vertagung bis zu einer in Kürze stattfindenden neuen General-Versammlung.
Der gedruckte Rechenschafts-Bericht zieht Interessenten zu Danks und ist
von dem Director des Vereins, Herrn G. Schäfer, Goldgasse 1, gratis
zu erhalten. Möchten nur recht Viele von den Vorteilen Gebrauch machen,
welche der „Allgemeine Kranken-Verein“, der in seiner Eigenschaft als
Eingetragene Hilfskasse die erwünschtesten Garantien bietet, durch seine
Kranken- und seine Sterbe-Casse dem Publikum gewährt!

* (Der Zweigverein für volksverständliche Gesund-
heitspflege) ladet seine Mitglieder zu der heute Abend 8 Uhr im oberen
Saale des „Restaurant Lugenbühl“ (Webergasse) stattfindenden Allgemein-
Versammlung ein.

* (Der Männergesang-Verein „Sängerlust“) tritt am
nächsten Sonntag den 4. Februar in die Reihe der dem Fischen huldigenden
Vereine mit einer humoristisch-carnevalistischen Abend-Unter-
haltung im „Saalbau Schirmer“. Das Programm hierzu trägt einen
dementsprechenden Character und es unterliegt keinem Zweifel, daß sowohl
die in demselben bezeichneten Chöre als auch die Soli, Couplets, Duette
und declamatorischen Vorträge eine erwünschte Durchführung erleben. Zu
dieser Annahme ist man nach dem seither von der „Sängerlust“ Geleisteten
wohlberechtigt; möchte ihr Fleiß auch durch leidenschaftlichen Besuch der Veran-
staltung, welche ein Voll beschließt, belohnt werden.

HK (Handelskammer.) Der Secretär der Londoner Handels-
kammer hat der hiesigen Handelskammer eine Anzahl Exemplare eines
Wochen-Journals mitgeteilt, betitelt: „Die Colonien und Indien“. Daselbe
handelt von den neuesten Colonial- und fremden Producten und
Erfindungen auf den verschiedenen Gebieten der Maschinenfabrikation und

von Erzeugnissen mancherlei anderer Art. Etwaige Interessenten wollen sich wegen Bezugs dieses Journals an das Bureau der Handelskammer wenden. Dortselbst liegt auch der von der Kgl. Eisenbahn-Direction mitgetheilte „Deutsche Eisenbahn-Güter-Tarif“, Theil I, enthaltend: Allgemeine Bestimmungen für den Güter-Verkehr: a) Betriebs-Reglement nebst allgemeinen Zusatz-Bestimmungen; b) allgemeine Tarif-Vorschriften nebst Güter-Classification, redigirt nach den Beschlüssen der General-Conferenz über deutsche Eisenbahnen vom 25. November 1882, gültig vom 1. Februar bezw. 15. März 1883 an, zur Einsicht offen.

* (Fremden-Verkehr.) Zugang in der verfloßenen Woche laut der täglichen Listen des „Bade-Blatt“ 130 Personen.

* (Besitzwechsel.) Das Haus Langgasse 11 ist für die Summe von 170,000 Mark aus dem Besitze der Polts'schen Erben an Herrn Restaurateur Friedrich Poths übergegangen.

* (Scheues Pferd.) In der Hellmündstrasse ging gestern ein vor einem Müllerwagen gespanntes Pferd durch, es stürzte aber und hierdurch gelang es bald wieder, das Thier zum Stehen zu bringen. Schaden ist durch den Vorfall nicht erwachsen.

* (Ordens-Verleihung.) Dem Oberförster a. D. Genth zu Sonnenberg, früher zu Weisenthurm, ist der Rother Adler-Orden vierter Classe verliehen worden.

B (Diebstahl.) Aus Widen, 27. Januar, wird uns berichtet: In Flörsheim wurde in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag im Rathhause mittelst Einbruchs der dem Ortsdiener Thomas gehörige Betrag von 67 Mark gestohlen. Die Diebe glaubten die für die Flörsheimer Ueberrückungen von Herrn Landrath Graf Matuskla gelandeten 1000 Mk. auf dem Rathhause vorzufinden; zum Glück aber hatte Herr Bürgermeister Jäger diese Summe in seiner Wohnung verwahrt. In derselben Nacht wurden auch einer Zigeunerbande, welche zwischen Nied und Grötsheim im Walde lagerte, drei an Dämmen angebundene Pferde entführt. Als einer der Leute nach den Pferden sehen wollte, fand er nur noch den abgeschnittenen Strich, woran die Thiere angebunden waren.

* (Die königliche Lehranstalt für Obst- und Weinbau zu Geisenheim a. Rh.) wurde nach dem soeben erschienenen offiziellen Berichte im Etatsjahre 1881/82 von 21 Eleven, 19 Gartenschülern und 4 Hospitanten, in Summa 44 Schülern besucht. Am Obstbaucursus nahmen Theil 41, am Baumwärtencursus 8, am Weinbaucursus 21, am Winercurus 6 und am Reblauscursus 9 Personen, in Summa 55 Hospitanten. Bis zum 1. April 1881 zählte die Anstalt 546 Besucher; dazu die Frequenz-ziffer des Jahres 1881/82 mit 129 gerechnet, ergibt bis zum 31. März 1882 eine Totalzahl von 675 Schülern und Hospitanten. Der Bericht enthält eine Reihe sehr interessanter Nachrichten über praktische Versuche in den Versuchsfeldern, der Kellerei, sowie über die wissenschaftlichen Untersuchungen, welche in der mit der Anstalt verbundenen Versuchsanstalt ausgeführt worden sind. Wir wünschen, daß die ersprißliche Wirksamkeit der Anstalt in immer weiteren Kreisen die gerechte Anerkennung finden möge.

Kunst und Wissenschaft.

— (Die Merkel'sche Kunst-Ausstellung) ist augenblicklich im Besitz eines größeren, höchst eigenartigen Gemäldes von Hermine von Preußen (Berlin); „Das Lager der Kleopatra“ nennt es die Künstlerin, und unwillkürlich erkennen wir es ihr dankbar an, daß sie uns die Lösung des gemalten Räthfels gleich in der Aufschrift bietet, denn ohne Commentar müßte hier selbst die letzte Fantasie zu Schanden werden. Wir sehen in der Mitte des Bildes einen Pfau in schillerndem Federkleid, zu seinen Füßen Schmeiche, Zerrath und verschiedene Theile tödtlicher Gewandlung und Leppiche, die mit farbenreichen Rosen der seltensten Art überkreuzt sind. Die seltsame Composition würde ohne Zweifel nur ein vorübergehendes Interesse wachrufen, wären nicht alle Einzelheiten derselben mit geradezu bewundernswerther Virtuosität gemalt und läge nicht über dem Ganzen eine Farbenpracht, eine Eleganz ausgebreitet, wie wir solche sonst wohl bei Hans Makart zu bewundern gewohnt sind. Der schwere, in ägyptischen Style aufgebaute Rahmen, welcher das Gemälde umgibt, wirkt auf dasselbe nicht vorthellhaft ein. — Von G. v. M. (Wiesbaden) ist ein ganz vorzüglich gemaltes Portrait eines hier bekannten Herrn ausgestellt. — Ebenso ist Edmund Harhur (München) mit einem genial und sicher gemalten „Studentenpfeife“ vertreten, während wir einem zweiten Bilde dieses Künstlers „Dame in Renaissance-Costüme“ keinen Gewinn abgewinnen können. — Norwegisches Pferd von A. Kasmussen (Düsseldorf) ist eines der neuesten Werke des bewährten Künstlers und in seinem warmen, bunt-harmonischen Colorit, wenigstens abweichend von früheren, hier ausgestellten Bildern Kasmussen's, von äußerst günstiger Wirkung. — H. Gogarten (Gamburg) hat einen trefflich gestimmten „Mondaufgang im Winter“ eingeschickt. — Weniger ansprechend erscheinen „Abendlandschaft“ von Marie Thilo (Hannover) und „Abend am Rhein“ von G. Ford (Wiesbaden), dagegen ist die Landschaft „Partie an der Rhön“ von G. Böhle (Düsseldorf) schon in der Composition und von besonderem Reiz in einzelnen Baumgruppen. — Auch ein kleiner „Mondschein“ von M. Henri (Düsseldorf) ist noch erwähnenswerth durch die schöne Stimmung und Farbenreinheit, in welcher derselbe wohl sämtliche neu ausgestellte landschaftliche Werke übertrifft.

In der Ausstellung des „Kassischen Kunst-Vereins“ haben wir diesmal zu vergleichen: „Herandrosender Sturm“ von A. Sommer (Altona), ein äußerst gelungenes Bild; von überraschender Wirkung ist hier die Darstellung der oben Waldbandschaft mit der Fern-

sicht auf die See. — „Starnberger-See“ von B. Mann (München) ist ebenfalls durch die schöne Perspective fesselnd. — Bei „Storfford“ von Schilke (München) ist besonders die Beleuchtung der Berge und der Wasserpiegel trefflich gelungen. — L. Schilke (München) hat eine reizende Schweizerlandschaft „Aus dem Oberengadin“ eingeschickt, deren prächtige Gebirgsformationen in schöner Lichtwirkung, im Verein mit der gelungenen Schneebildung, den Staubbächen und der traulichen Hütte im Vordergrund ein recht ansprechendes Ensemble bilden. — Auch die Bilder von E. Bretele (Tübingen) „Königssee“, Gahr (München) „Abend an der Jär“, Corregio (München) und Faunier verdienen Anerkennung. — Ein besonders erwähnenswerthes Bild der Ausstellung ist noch „Junge Liebe“ von B. Mann, und zwar durch die schöne sonnige, naturwahre Beleuchtung des Waldes.

* (Frau Hedwig Niemann-Naabe) ist für das „Deutsche Theater“ engagirt worden und zwar mit — 45,000 Mark Jahresgage.

Aus dem Reiche.

* (Dank des Kronprinzenpaares.) Der „Reichs-Anzeiger“ bringt folgende Dankagung des Kronprinzenpaares: „Tief gerührt durch die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns am 25. Jahrestage unserer Vermählung erreichten, fühlen wir uns zugleich durch das Bewußtsein beglückt und gehoben, daß in der Hauptstadt wie im ganzen deutschen Vaterlande, ja weit über dessen Grenzen hinaus unser Familienfest Anlaß geboten hat, das Gefühl fester Gemeinschaft, ohne Ansehen von Rang und Stand und ohne Unterschied des Stammes oder des Bekenntnisses in der Treue zu Kaiser und Reich und in der Anhänglichkeit an den Träger der deutschen Krone und sein Haus aufs Neue zu befestigen. Beglückwünschungen in Briefen, Telegrammen, dichterischen und sonstigen künstlerischen Gaben, sowie Blumenpenden und Guldigungen mannigfacher Art gingen in solcher Fülle zu, daß wir darauf verzichten mußten, den Vertretern städtischer und anderer Gemeinwesen, Körperschaften, Vereinen und Anstalten einzeln zu danken. Wir wählen diesen Weg, um alle diejenigen unserer herzlichsten Erkenntlichkeit zu versichern, die uns in der Nähe und in weiter Ferne ihren freundlichen Antheil bewiesen. Dabei geben wir gern unserer besonderen Genugthuung Ausdruck, daß unsere silberne Hochzeit Veranlassung geworden ist, durch wohlthätige Stiftungen und Sammlungen zu edlen und gemeinnützigen Zwecken dem Tage, an dem wir einst unseren Ehebund schlossen und mit Gottes Hilfe das Glück unseres Lebens begründeten, durch Mithätigkeit und Wohlthun in schönster Weise eine unserem Sinne und Wunsch entsprechende Bedeutung verleihen.“

* (Prinz Carl) hat, wie man hört, im Ganzen 27 Millionen Mark hinterlassen, von denen laut Testament dem Prinzen Friedrich Carl 12 Millionen und den beiden Landgräfin-Kessischen Töchtern je 6 Millionen zufallen, während dem Johanniter-Orden 1 Million zur Erbauung eines Reconvalleszenten-Hauses in Bichterfelde vermacht und der Rest von 2 Millionen dem Kaiser für wohlthätige Zwecke zur freien Verfügung gestellt ist.

* (Deutscher Reichstag.) (41. Sitzung vom 29. Januar.) Präsident von Levetzow eröffnet die Sitzung um 12 1/2 Uhr. Am Tische des Bundesraths von Kameke, Dr. Scholz u. A. Der Präsident macht dem Hause folgende Mittheilung: Der Kaiser empfing gestern das Präsidium des Reichstages zur Abhaltung seines Beileides anlässlich des Todes des Prinzen Carl und läßt dem Hause seinen tiefgefühlten Dank aussprechen. Diese Theilnahme habe ihm um so wohlhergekommen, als er durch den Tod seines Bruders tief betrübt sei, der ihm ein treuer Gefährte während seines langen Lebens gewesen sei. Ferner theilt der Präsident mit, daß zu Gunsten der Ueberrückungen weiter eingegangen sind 8000 Mk. aus Memphis und 20,000 Mk. aus St. Louis. Das Haus votirt den Obern seinen Dank. Das Haus setzt hierauf die Berathung des Militär-etats fort. Die Commission beantragt zur Erweiterung der Artillerie-Schießplätze statt der geforderten 5,630,679 Mk. nur 4,521,159 Mk. zu bewilligen. — Abg. Hermes (Barchim) will die Summe für den Schießplatz bei Tegel streichen, da die weitere Vergrößerung dieser Anlage die Entwicklung Berlins nach Norden schwer beeinträchtigt. — Abg. von Fordernd empfiehlt ebenfalls dringend die Ablehnung, besonders im Interesse der städtischen Wasserversorgung aus dem Tegeler See. — Bundescommissar Major Rabke konstatirt, daß die beabsichtigte Erweiterung dem Betriebe des Wasserwerkes nur geringe Schwierigkeiten bereiten würde. Der Fiskus habe der Stadt schon eine Entschädigungssumme angeboten, deren Finken den Mehrkosten des Wasserwerks-Betriebes entsprechen würden. — Abg. Richter (Hagen) spricht gegen die Bewilligung, weil die Ausdehnung Berlins dadurch gefährdet werde. — An der weiteren Debatte nehmen die Abg. von Kardorff, von Minnigerode, Richter, Fürst von Carolath, von Vennigsen und der Kriegsminister von Kameke Theil. Die für den Tegeler Schießplatz von der Regierung geforderte Summe wird nahezu einstimmig abgelehnt, die für die anderen Schießplätze geforderten Summen werden nach der Commissionsanträge bewilligt. Der Bau einer Traintafelne in Tempelhof wird nach längerer Debatte schließlich mit 116 gegen 161 Stimmen angenommen. Titel 17 bis 41 werden nach den Commissionsvorschlägen angenommen. Die für eine Kaserne in Wandersbeck geforderten 300,000 Mk. werden gestrichen. Die weitere Berathung wird auf Dienstag 12 Uhr vertagt. Schluß 4 1/2 Uhr.

* (Schiffs-Nachricht.) Dampfer „Belgenland“ von Antwerpen am 29. Januar in New-York angekommen.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat Februar,

1 Mark für die Monate Februar und März

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, auswärts (jedoch nur für beide Monate zusammen) von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 25 Pfennig für zwei Monate, resp. 15 Pfennig für einen Monat in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 21. bis 27. d. Mts. unvermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verkaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

nicht abgerahmter. abgerahmter. Rahm.

	Grad.	Grad.	Proz.
1) Philipp Schäfer von Erbenheim . . .	33,7	37	12
2) Philipp Kern von Massenheim . . .	32,7	37	11
3) Carl Leichfuß von Erbenheim . . .	33,8	36,7	10
4) Georg Pfeiffer von Sonnenberg . . .	31	35	8
5) Christian Thon von Clarenthal . . .	33,2	35,7	8

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Prozent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, 29. Januar 1883.

Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Bekanntmachung.

Freitag den 2. Februar c. wird das Anfahren von 34 Rm. buchenem Prügelholz aus dem Walddistrikt „Würzburg“ in das städtische Krankenhaus in dem Bureau des Leiters öffentlich an den Mindestfordernden versteigert.

Wiesbaden, den 26. Januar 1883.

Städt. Krankenhaus-Direction.

Holzversteigerung.

Freitag den 2. Februar, Vormittags 11 Uhr anfangend, kommen in dem Herzoglichen Park zu Platte Distrikt Forellenweiher 1r Theil:

- 116 Raummeter buchene Scheite,
- 242 Knüppel und
- 3250 Stück buchene Oberholz-Wellen

zur öffentlichen Versteigerung.

Das Holz, von vorzüglichster Qualität, liegt nahe dem sog. Engenhahner Weg, gegenüber dem Erbenheimer Kalkborn, gut zur Abfahrt. Zusammenkunft am Parkthor daselbst.

Wiesbaden, den 28. Januar 1883.

Der Oberförster.

119

Weimar.

Brennholz-Versteigerung.

Heute Mittwoch den 31. Januar Nachmittags 2 Uhr werden im kath. Schwesternhaus, Friedrichstraße, verschiedene Haufen Brennholz öffentlich versteigert. Daselbst werden Bauholz, Thüren, Fenster, Dachziegel und sonst noch guterhaltene Gegenstände aus der Hand verkauft.

3445

Pfälzer Kartoffeln

3438

Lasse morgen wieder einen Waggon beste, blaue und gelbe ausladen, worauf ich noch gef. Bestellungen entgegennehme.

J. B. Weil, Ecke der Lehr- und Höberstraße 29.

Curhaus zu Wiesbaden.

III. grosser Maskenball

in den
Sälen des Curhausesam
Samstag den 3. Februar d. J.

Zwei Orchester.

Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.

Der Ball beginnt um 8 Uhr, die Säle werden nicht vor 7 Uhr geöffnet. Dieselben stehen sämmtlich — mit Ausnahme der Lesezimmer — für diesen Abend zur Verfügung der Ballgäste.

Eintrittskarten 4 Mark.

Inhaber von Abonnements- und Curkarten erhalten an der Tageskasse im Hauptportal bis Samstag Abend 5 Uhr gegen Abstempelung ihrer personellen Karten besondere Eintrittskarten zum Balle à 2 Mark pro Person.

Die Gallerien bleiben geschlossen.

Es wird ganz besonders darauf aufmerksam gemacht, dass der Eintritt in die Ballsäle nur in entsprechendem Maskencostüme oder Ball-Anzug (Herren: Frack und weisse Binde) mit carnavalistischem Abzeichen gestattet ist.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Männergesangsverein „Alte Union“.

Fastnacht-Dienstag den 6. Februar findet in den närrisch decorirten Sälen des „Römer-Saales“ unser

großer Maskenball

mit Masken-Preisvertheilung statt.

(Ball-Dirigent: Herr Georg Schmidt.)

Der Ball beginnt um 8 Uhr. Die carnavalistischen Vortritte finden in den Tanzpausen statt.

Entrée für Herren nebst einer Dame (Nichtmaske) 1 Mark, jede weitere Dame 50 Pf., Masken ohne Unterschied 1 Mark. — Kassenpreis für Herren und Masken 1 Mk. 50 Pfg.

Karten sind zu haben bei den Herren: Cigarrenhändler Becker, Langgasse, Kaufmann Renner, kleine Burgstraße, bei den Herren Wirthen: Schmiedel, Spinnergasse, Nagel, Schwalbacherstraße, Stemmler, Feldstraße, Holtmann, Wellrigstraße, sowie in den Expeditionen des Wiesbadener Tagblatt, Wiesbadener Anzeigebblatt und der Montag-Zeitung.

Die Karten müssen sichtbar getragen werden.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

75

Die dagewesene Billigkeit!

Eine ganze vollständige Haus- und
classische Privat-Bibliothek
= zusammen für nur 30 Mark. =

- 1) **Goethe's** Werke, die vorzüglichste Auswahl, 16 Bände in eleganten Einbänden mit Vergoldung.
- 2) **Schiller's** sämtliche Werke, 12 Bände in eleganten Einbänden mit Vergoldung.
- 3) **Lessing's** sämtliche Werke, 6 Bände in eleganten Einbänden mit Vergoldung.
- 4) **Körner's** sämtliche Werke, elegant gebunden.
- 5) **Meisterwerke** der Bildhauerkunst, Sculpturen u., 25 Pracht-Stahlschnitte, Kunstblätter, gr. Quart.
- 6) **Becker's** Geschichte des Alterthums, interessantes Werk in 3 Octavbänden mit vielen Bildern.
- 7) **Bulwer's** beliebte Romane, 28 Bändchen, deutsche Cabinet-Ausgabe.
- 8) **Unterhaltungs-Bibliothek** für das ganze Jahr, Sammlung vorzüglicher, gediegener Romane u. beliebter Schriftsteller, 20 Bände groß Octav, deren Ladenpreis allein ca. 70 Mark.

Alle acht anerkannt guten Werke, als Goethe, Schiller, Lessing, Körner, Meisterwerke, Becker's Geschichte, Bulwer's Werke, sowie die Unterhaltungs-Bibliothek, unter Garantie für complet und fehlerfrei!

zusammen für nur 30 Mark!
(Einzelne Werke aus dieser Hausbibliothek werden nicht abgegeben.)

Aufträge gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages werden umgehend zoll- und steuerfrei expedirt von der Export-Buchhandlung

J. D. Polack in Hamburg,

Geschäftslokalitäten im eigenen Hause: Gänsemarkt 30 & 31 und Colonnaden 64. (H. 0484.) 284

NB. Für 32 Mk. liefere diese Bibliothek franco per Post.

Glaskenbier:

Mainzer, Frankfurter, Aschaffener, hell und dunkel, zu den billigsten Preisen in 1/4 und 1/2 Flaschen liefert
Georg Schwerdel, Schillerplatz 1 u. Mauergasse 13.
Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt. 2710

**Thee**

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen Preisen bei

Eduard Krah,
67 Marktstraße 6 („zum Chinesen“).

Valencia-Apfelsinen,

per Stück 10 und 12 Pf.

3307 empfiehlt **Gustav v. Jan**, Michelsberg 22.

Sämmtliche Colonial- und Spezereiwaaren liefert zu den billigsten Preisen

2715 **H. Mais**, Friedrichstraße 8, Hinterhaus.

Es stehen zu verkaufen:

4 gebrauchte Decimalwaagen, 1 dreiarmer, einfacher Gaslüfter, 1 doppelarmige Wasserzuglampe und 3 eiserne Guranfen Marktstraße 3. 3144

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,

empfehlte sein reich assortirtes Lager in Rohr- und Strohstühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kinderbetten u. s. w., echten Wiener Stühlen zu billigen Preisen. 61

Die Dünger-Ausfuhr-Anstalt
15 Moritzstrasse 15

empfehlte sich zur Entleerung von Abortgruben. Prompte Bedienung, mäßige Preise. 1844

Dunggabeln

in Gussstahl nach amerikanischem und deutschem System (selbstverfertigt) stets auf Lager von 1 Mt. an bis 3 Mt., lose Stiele, echte Eisen, per Stück 60 und 70 Pf.

Julius Kranz, Zeugschmied,
3221 4 Schulgasse 4.

Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass ausser unserem Vertreter Herrn **Otto Wenzel** auch noch Herr **Wilh. Linnenkohl** in Wiesbaden sich verpflichtet hat, seinen ganzen Bedarf an mageren (Anthracit-) Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass derselbe diese, insbesondere auch unsere mageren Würfelkohlen für Füll- und Reguliröfen, stets auf Lager vorrätig hält.

Kohlscheid, den 7. November 1882.

Die Direction.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, halte ich mich bei Bedarf zur Lieferung in:

Kohlscheider gew. mageren (Anthracit-) **Würfelkohlen** für amerikanische und andere Regulir- und Füllöfen,

Kohlscheider gew. Flamm-**Würfelkohlen** für Ofen- und Herdbrand (flammend brennend),

Kohlscheider gew. magere und Flamm-gemischte **Würfelkohlen** für Regulir-Füll-, sowie Porzellan-Oefen und Herdbrand,

Kohlscheider Steinkohlen-**Briquettes** für Porzellan-Oefen,

unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
2984 Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

Kohlen.

Die Kohlenhandlung von **J. Clouth** zu Siebrich offerirt franco Haus Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen . . . à 21. 16.50	per Fuhr von 20 Strn. über die Stadtwaage und bei Baargahlung 50 Pf. per 20 Str. Rabatt
Ia Stückkohlen à „ 19.50	
Ia fette Rußkohlen (gr. Sorte) . . . à „ 19.50	
Ia Anthracit-Rußkohlen à „ 21.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen . . . à „ 28.50	

Bei Abnahme von 10 Fuhrn 7 1/2 % Rabatt.

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn **W. Bickel**, Banggasse 20. 99

Ein **Aquarium** (65 Ctm. lang, 40 Ctm. hoch) mit zwei Springbrunnen und Ueberlaufrohr, Reservoir und Leitung mit lebendem und totem Inventar zu verl. Hellenstr. 1, 3 Tr. 2889

Leibbogen-
gasse 6,
und Stroh-
denstühlen,
chen u. f. w.,
61

nftalt

rtgruben.
1844

hem System
n bis 3 Mr.,
Pf.
gsmied,

ohlenbau
eid.

sser unserem
Herr Wilh.
hat, seinen
ohlen aus-
erselbe diese,
en für Füll-

ction.

amend, halte

rfel-

gulir-

n für

l),

ische

e Por-

r For-

nung bestens

l,

andlung.

15.

zu Viehbrich

n:

per Fuhre von

20 Strn. über

die Stadt-

waage und bei

Barzahlung

50 Pf. per 20

Str. Rabatt

V. Bickel,

99

(och) mit zwei

d Leitung mit

1, 3 Tr. 2889

Wachholder-Saft, ganz rein, ist das reellste Mittel, den Magen zu stärken, Appetit zu erregen und sich vor ansteckenden Krankheiten zu schützen. In Flaschen von 250 Gm. Inhalt à 45 Pf. zu beziehen in Wiesbaden bei

Dahlem & Schild, Langgasse 3
(Inhaber: Louis Schild).

Zwei Character-Masken

(Herr und Dame) sind billig zu verleihen oder zu verkaufen. Näh. Michaelsberg 22 im Bäderladen. 2980

Ein noch gut erhaltenes **Tafelklavier** ist zu verkaufen. Näheres Expedition. 2614

Alle Arten **Stühle** werden geflochten, repariert und poliert zu b. Preisen bei **Ph. Karb.** Stuhlmacher, Saale 30. 13049

Eine **Gaseinrichtung** mit Doppelarm u. v. Hähnen. 4. 2309

Parz. Kanarien, vorg. Sänger, zu verk. Langgasse 45.

Immobilien, Capitalien etc.

C. H. Schmittus, Rheinstraße 50, II.

Villa zu vermieten, zu verkaufen. 1279

Das **Heine Haus** **Walfmühlstraße 14** mit großem Garten, Stallung für 5 Pferde, Heuboden und Remise, sehr geeignet für Rutscher oder Gärtner, ist zu verkaufen oder zu vermieten. 3323

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in guter Lage, ist zum Preise zwischen 36- und 40,000 Mark zu verkaufen. Näh. Exped. 15574

Villa Blumenstraße 3 zu verkaufen oder zu vermieten; anzusehen jeder Zeit. Näheres durch **Carl Specht**, Wilhelmstraße 40. 2140

Ein dreistöckiges **Haus** mit Thorfahrt zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 10592

Haus, 4stöckig, schöne Wohnungen, sehr gerentrend, 3000 Mark Anzahlung, für Familien sehr günstige Kauf-Gelegenheit, gute Hypotheken-Verhältnisse. Näh. bei **C. H. Schmittus**, Rheinstraße 50. 3493

Villa zu verkaufen **Biedrich a. Rh.**, Herrschaftliches Haus, nach neuem Stil eingerichtet, mit 8 Zimmern u. c., Stallung und werthvollem Obstgarten, in einem bedeutenden Weinorte des Rheingau, in romantischer Lage, 1 1/2 Stunde von hier, soll Umstände halber billig verkauft werden. Näheres für Selbstkäufer durch **Fr. Mierke** im „Schützenhof“. 3484

Bauplatz gesucht. Nerothal oder in frequenter Straße gelegen, auch Billengegend, nicht zu hoch, erhält den Vorzug. Offerten unter B. S. 10 baldigst erbeten. 3448

Bauplatz an der Kapellenstraße (schön gelegen) zu verkaufen. Näheres Expedition. 5224

Auf erste Hypothek ca. 75,000 Mark auf ein in bester Geschäftslage stehendes Haus, dessen Rentabilität auf 150,000 Mark zu 5 % nachgewiesen werden kann, gesucht. Offerten unter X. an die Expedition d. Bl. erbeten. 3263

Eine Nachhypothek von 10,000 Mark bei pünktlicher Rinszahlung zu 5 1/2 % wird zu cediren gesucht. Näheres Weißstraße 9. 1639

30,000, 40,000 und 80,000 Mark sofort, 25,000 und 70,000 Mark zu Anfang Februar auf prima Hypothek zu verleihen durch **C. Wolf**, Weißstraße 5. 14061

Unterrichtet.

Es wird zur **Mitbetheiligung eines deutschen Privat-Unterrichts** ein Kind von 8 bis 9 Jahren gesucht. Frantfurterstraße 6. 3407

Ein Obersecundaner wünscht **Privatstunden** zu geben. Näheres in der Expedition d. Bl. 3338

Italienisch. Ein Italiener ertheilt **Unterricht** in seiner Landessprache. Näh. bei den Herren Feller & Gecks. 1602

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 7078

English Lessons by an English Lady. Good References in Wiesbaden to present and former pupils. N. Exped. 2179

Eine **Concertspielerin**, welche mehrere Jahre am **Conservatorium zu Berlin Musik und Gesang** studirt hat, übernimmt die künstlerische Ausbildung junger Damen. Weniger Bemittelte werden berücksichtigt. Die besten Empfehlungen von Professor **Stern** und anderen namhaften Musikern stehen ihr zur Seite. Offerten unter F. S. 40 befördert die Expedition d. Bl. 1057

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Gefuche:

Wohnung,

bestehend aus 5-8 geräumigen Zimmern, Küche und 2 bis 3 Mansarden, für Juli oder 1. August d. Js. gesucht. Gef. Franco-Offerten nebst Preisangabe an Frau **Stockmayer**, **Godesberg bei Bonn**, erbeten. 3537

Angebote:

Ablerstraße 40 im 2. Stock sind ein großes Zimmer und Küche auf März oder April zu vermieten. 3421

Bleichstraße 19 ist ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. 3531

Kl. Dohheimerstraße 5, 1 Treppe links, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 3315

Villa Kapellenstraße 42a eine Wohnung von 6 Stuben und Zubehör, Badestube u. c. sogleich zu vermieten. 37

Kirchgasse 49 ist die Bel-Etage ganz oder getheilt auf den 1. April zu vermieten. 1661

Kl. Kirchgasse 2, 3 St., 1 möbl. Zimmer zu verm. 1250

Langgasse 3 sind zwei sehr schöne Zimmer mit Cabinet, zusammen oder getheilt, zu vermieten. 3316

Matuzerstraße 46, 1. St., möbl. Zimmer zu verm. 2001

Moritzstraße 17, 3. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 3251

Moritzstraße 28 ein gr. möbl. Parterrezimmer zu verm. 506

Mühlgasse 2 im 2. St. sind zwei elegant möblirte Zimmer, Extra-Eingang, zu vermieten. 2775

Röderallee 20 sind 2 unmöblirte Zimmer zum 1. April zu vermieten. Näh. im Hinterh., Part. 1712

Tannusstraße 26 möblirte Zimmer mit Pension zu verm. 3110

Möbl. Zimmer zu vermieten **Welltrichstraße 7**, 1 St. 760

Möbl. Parterre-Zimmer **haidstraße 16**. 3490

Ein sch. möbl. Zimmer zu verm. **Schulgasse 9**, 2. St. 1. 1099

Schüler-Pension.

1-2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen Familie gute Pension und Pflege, sowie Aufsicht bei Anfertigung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event. auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch **W. Roth's** Buch- und Kunsthandlung hier. 9598

Gesuch!

Ein Mann in reiferen Jahren, noch sehr rüstig, academisch gebildet, von besten Umgangsformen, Schriftsteller, Journalist, medicinische Kenntnisse besitzend, würde Stellung nehmen als **Secretär, Reisebegleiter** oder **Repräsentant** bei **Damen** oder **Herren**. Gefällige Zuschriften sub **C. H. H.** beliebe man zur Weiterbeförderung zu richten an **Haasen & Vogler, Goldgasse 20.** 264

Ein ärztlicher Bericht über besonders empfehlenswerthe Heilmittel wird an Kranke, welche sich vor Gelbsteinsgallen für unnütze Mixturen schützen wollen, gratis und franco versandt von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig. Man gebe seine Adresse gefälligst per Postkarte an.

Eisenbahn-Feder,

beste und dauerhafteste Stahlfeder, zu haben bei
A. Ringel, 8 Marktstrasse 8,
1824 neben Hotel Grüner Wald.

Billigste Bezugsquelle für Glas- und Porzellanwaaren

gr. Burgstrasse 13, **Jacob Zingel, 13 gr. Burgstrasse.**
Dicke Teller per Stück 30 Pfg., **Tassen** per Stück 25 Pfg.,
Weingläser per Dhd. von Mk. 2.50 an, **Wassergläser** per Dhd. von Mk. 3.— an.
Küchengeräthe, Servirbretter, Tücherhalter.
Petroleum-Fischlampen.

Ältere und schlecht brennende Lampen werden von mir mit den patentirten Vulkanbrennern, welche brillant hell brennen, eingerichtet. 1794

Glafer-Diamanten,

vortreffliche Qualität, zu sehr billigen Preisen empfiehlt
1846 **M. Offenstadt, Dohheimerstrasse 17, Stb.**



Masken-Garderobe.

Character-Masken-Costumes in Sammet und Atlas, hochlegant, sowie **diversfarbige Domino's** in Atlas und Seide sind zu verleihen **Tannusstrasse 49.** 794



Großes Masken-Magazin

8 Kirchhofsgasse 3.
852 **Brademann.**

Masken-Anzüge

für Herren, elegante und reiche Auswahl, von den niedrigsten Preisen an. **Hch. Karb sen., Nerostrasse 1.** 2877

Preziosa- und ein **Herrn-Anzug, eleg.,** zu verleihen **Adelhaidsstrasse 42, 3 Treppen hoch.** 3048

Ein **Masken-Anzug** ist zu verleihen **Rheinstr. 28, Pth.** 3487

Herrenkleider werden **reparirt** und **chemisch gereinigt**, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.
108 **W. Hack, Säffnergasse 9.**

Alle **Werkzeugnähereien** werden schnell und billig besorgt
Steingasse 29: Herrnhemd 1 Mk., Damenhemd 60 Pfg., sowie alle anderen Nähereien billigst. 8089



Surrah! Carneval!

Vorausbestellungen auf die am 5. Februar 1883 (**Fasnacht-Montag**) Vormittags 11 Uhr 11 Minuten erscheinende **Große 25-procentige Fonds-Fortibus, Wateachweber, Brühbrunne, Nothstands-, Koppel-, Kaffeemehl- und warme Bröcker-Zeitung, „Elfter Jahrgang“**, werden schon jetzt entgegengenommen in der Expedition der **„Wiesbadener Montag-Zeitung und des Uhr“**, 6 Nerostrasse 6 in Wiesbaden; gegen franco Einzahlung von 25 Pf. in Postmarken erfolgt Franco-Zufendung nach allen Weltgegenden. 2264

Saalbau Herenthal.

Fasnacht-Montag

den 5. Februar

findet der seit langen Jahren so beliebte

Grosse

Masken-Ball



Ball und sind Karten à 1 Mark zu haben bei den Herren **Fr. Becker, Richelsberg 7, Val. Groll, Schwalbacherstrasse 59, Wilh. Höbler, Röderstrasse 9, Wilh. Horn, Saalgasse 8, Ph. Junior, Nerostrasse 36, Jacob Nauheim, Feldstrasse 8, P. Seibel, „zur Wunderhöhle“, W. Thaler, Römerberg 6, J. B. Weil, Röderstrasse 29, Ph. Wöll, Kirchstrasse 21, in der Expedition**

des **„Wiesbadener Tagblatt“** und bei **Chr. Hebinger, „Saalbau Herenthal“.**

Cassapreis 1 Mk. 20 Pf.

Karten für Gallerie und oberen Saal sind à 30 Pf. an der Cassé zu haben, berechtigen aber nicht zum Eintritt in den Saal. Herren, welche als **Harlekin** erscheinen wollen, können für sich Sonntag den 4. Februar im **„Saalbau Herenthal“** **Freikarten** in Empfang nehmen. **Nichtmaskirte Damen** haben in Begleitung von Herren freien Eintritt.

Saaleröffnung 7 Uhr. Anfang des Balles 8 Uhr.

149

Das Comité.

Vorhang-Tüll, Vorhang-Spitzen,

Vorhanghalter, Rouleaux-Kordel und Rouleaux-Fransen, Teppich-Fransen und Teppich-Bänder billigst bei **F. Lehmann, Goldgasse 4.** 159

Krausen in 145 verschiedenen Mustern per Meter von **10 Pfg. an,**

Blumen, Spitzen und Bänder

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
3169 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

t, von besten
esse besitzend,
präsentant
zu richten an
264

eval!

am 5. Februar
(Vormittags
eine Grobe
us, Mateach-
nds, Koppel,
dcher-Beitung,
den schon jetzt
Wiesbadener
erostraße 6 in
5 Pf. in Post-
gegenben. 2264

thal.

Montag
bruar

gen Jahren so

se

-Ball

en à 1 Mark
Herren Fr.
berg 7, Val.
cherstraße 59,
Röderstraße 9,
alagasse 8, Ph.
ie 36, Jacob
straße 8, P.
kerhöhle", W.
erg 6, J. B.
29, Ph. Wöll,
der Expedition
Hebinger,

à 30 Pf. an
Eintritt in den
wollen, können
bau Herothal"
Stirte Damen
alles 8 Uhr.
omité.

Spitzen,
l Rouleaux-
ich-Bänder
lgasse 4. 159

denen Mustern
10 Pf. an,
nder

Langgasse 13.

Kriegerverein „Allemannia“.



Fastnacht-Donntag den 4. Februar,
Abends 8 Uhr beginnend:

Grosser Maskenball im „Römer-Saal“.

Der Eintrittspreis beträgt für Herren
und Masken 1 Mark, eine Dame (Nicht-
maske) frei, jede fernere Dame 50 Pfg.
Nichtmasken haben an der Cassé ein närrisches Abzeichen zum
Preise von 20 Pfg. zu lösen.

Bemerkt wird, daß drei Preise an Masken zur Ver-
theilung kommen.

Karten sind zu haben bei Herrn Gastwirth Seibel
(Maderhöhle) und Herrn Gastwirth Günther (Römer-Saal),
sowie Abends an der Kasse ohne Preisaufschlag.

Hierzu ladet ergebenst ein

235

Der Vorstand.

Wiesbadener Musik- & Gesangverein.



Fastnacht-Montag den 5. Februar
Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Großer Maskenball im „Römer-Saale“.

Costümirter pompöser Einzug des Gesamt-Comité's:

Der Eintrittspreis beträgt für Mitglieder, welche sich
maskiren, 50 Pf. pro Person und sind die betreffenden
Karten bei den Herren Franz, Bleichstraße 9, und Wittig,
Goldgasse 4, von den betr. Mitgliedern in Empfang zu nehmen.
Der Eintritt für diejenigen Mitglieder, welche sich nicht
maskiren, ist frei.

Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder beträgt für Herren
und Masken je 1 Mark 50 Pfg., eine Dame (Nichtmaske)
frei, jede fernere Dame 50 Pfg.

Kassenpreis 2 Mark.

Karten sind zu haben bei den Herren: Kaufmann Peau-
cellier, Marktstraße 24, Musikalienhändler Pohl, Lammus-
straße 7, Gastwirth Spranger (Stadt Frankfurt), Gastwirth
Seibel (Maderhöhle), Gastwirth Günther (Römer-Saal).

215

Der Vorstand.

J. Zamponi, Friseur, Häfnergasse No. 4,

nimmt Damen zum Frisiren an zu Bällen, Hochzeiten
und im Abonnement zu billigen Preisen. 290

Bur Schützenliesl'.

Von heute an ein ausgezeichnetes, prämiirtes Glas Bier
(Export), hell und dunkel, aus der bayerischen Actien-
brauerei Aschaffenburg.

Gleichzeitig bringe ich mein Flaschenbier aus obiger
Brauerei in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

3267 Franz Dropp, Häfnergasse 5.

„Zum Mohren“.

Fortwährend ausgezeichnetes Culm-
bacher Exportbier. 2659

Eine englische Bettstelle wird zu kaufen gesucht. Offerten
unter L. N. 20 an die Exped. d. Bl. erbeten. 3451

Im Laufe nächsten Monats
wird wegen **Aufgabe** meines
**Manufactur- & Confections-
Geschäfts** geschlossen und
werden vor der **Versteigerung**
**sämmtliche Waaren-Vor-
räthe zu jedem an-
nehmbaren Preis**
abgegeben.

L. Fürth, Kirchgasse 35.

Ladeneinrichtung zu verkaufen. 984

Der Rest in
Hemden- und Betttuch-Feinen,
sowie wollenen Bettdecken wird billigt abgegeben
im Ausverkauf
bei **Friedrich Kappus,**
2734 Marktplatz 7.

4fache, reinleiuene Herrentragen.



Pfd. Mk. 3.50.



Pfd. Mk. 4.80.



Pfd. Mk. 6.—

in Schirting von Mk. 2.70 an.

2690 **M. Junker,**
„Zum billigen Laden“, 31 Webergasse 31.



C. Breidt,

34 Webergasse 34,

empfiehlt:

**Masken aller Art,
Gold- und Silber-**

Rehen, Epiken, Kordel und Flitter,
Atlas, Tarlatane, Satin, Percal
und alle andere carnevalistischen Zierrathen. 2058

Plissé wird gelegt, ohne daß der Stoff in
irgend einer Weise darunter leidet.
Maschine neuester Construction.
Kaulbrunnenstraße 2 im Laden.

Cylinderhüte kauft an Harzheim, Mehger-
gasse 20. 6281

Eine Kleidermacherin, welche mehrere Jahre in feineren Geschäften thätig war, empfiehlt sich allen Herrschaften im Kleidermachen in und außer dem Hause. Näh. Kirchgasse 37 im Vorderhaus, Dachlogis; auch wird daselbst **Weißzeugstickerie** angenommen. 2921

Eisenbogengasse 6 werden **Rohe- und Strohfühle** billig geflochten, polirt und reparirt. 62

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Modes.

Ein junges Mädchen, im Putzgeschäft erfahren, mit guten Zeugnissen sucht Stelle. Offerten unter W. M. 30 an die Expedition d. Bl. erbeten. 3534

Ein anständiges, gebildetes Mädchen, 30 Jahre alt, sucht Stelle zur Führung eines Haushaltes oder zur Stütze der Hausfrau oder zu einer einzelnen Dame. Näh. Exped. 3306

Ein Mädchen, in der Küche und Hausarbeit erfahren, sucht zum 18. Februar Stelle, am liebsten als Mädchen allein. Näheres Wergasse 37, eine Stiege hoch. 3525

Eine gesunde, kräftige **Amme** sucht eine Stelle. Näheres Waltraustraße 31. Seitenb. 1, 1 St. 3536

Ein junges Mädchen sucht auf gleich eine Stelle. Näheres Hochstraße 22, eine Stiege hoch. 3535

Ein junger Mann sucht Stelle als Diener. Näheres in der Expedition d. Bl. 3412

Personen, die gesucht werden:

Ein gewandtes Mädchen wird in einen Laden gesucht. Näheres Langgasse 5. 3041

Junge Mädchen mit Vorkenntnissen in Handarbeiten suche ich für meine **Maschinenstickerie** und zum Kleidermachen in die Lehre. Näheres Louisenstraße 36, Bel-Etage. 503

Eine **perfekte Büglerin** gesucht. Nur solche, welche in jeder Hinsicht ausgezeichnetes zu leisten vermögen, wollen sich melden. Salair ganz nach Leistung. 3533

Rambacher Wasch- und Naturbleiche-Anstalt.

Gesucht ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Adelheidstraße 12, Parterre. 3395

Ein Mädchen gesucht Röderstraße 2 in der Wirthschaft. 3424

Gesucht wird gegen guten Lohn zum baldigen Eintritt ein **tüchtiges, fleißiges Mädchen**, welches **gut bürgerlich kochen** kann und auch die Hausarbeit theilweise mit übernimmt. Nur solche mit langjährigen Zeugnissen wollen sich zwischen 9 Uhr Vormittags und 4 Uhr Nachmittags Herrngartenstraße 18, 2. Stock, melden. 3476

Gesucht zum 1. Februar ein Mädchen für Küche und Hausarbeit Drantenstraße 32, 1 Treppe hoch. 3396

Ein Kindermädchen wird gesucht Moritzstraße 38. 3486

Lehrling

für gleich oder später sucht **H^{ch}. Lugenbühl,**

Tuchhandlung. 1651

Lehrling gesucht bei **H. Lieding,** Gold- und Silberarbeiter, Ellenbogengasse 16. 2982

In Bad Kreuznach

gesucht ein gewandter **Gärtnerbursche** (Privatgarten); dortselbst zu vermietthen eine **Bel-Etage** mit Balkon und Garten am Hause. In Wiesbaden zu erfragen Herrngartenstraße 6, Bel-Etage. 3299

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 29. Januar.

Geboren: Am 24. Jan., dem Kaufmann August Schmitt e. L. — Am 23. Jan., dem Mechaniker Ernst Wagner e. L., N. Magdalena Ernestine. — Am 27. Jan., dem Hausdiener Johann Jacob Stein e. L. — Am 24. Jan., dem Zimmermann Jacob Bollmerfeldt e. S., N.

Johann Alexander Clemens. — Am 23. Jan., dem Tagelöhner Daniel Christ e. L. — Am 26. Jan., e. unehel. L., N. Johanna. — Am 26. Jan., dem pract. Arzt Dr. med. Oswald Riemann e. L., N. Sophie Henriette Leonore. — Am 27. Jan., dem Herrschneider Friedrich Rigel e. L.

Aufgehoben: Der Eisenbahnbediente Josef Graef von Coblenz, wohnh. zu Biebrich-Mosbach, und Katharine Christine Heinz von Oberweyer, Kreisles Hadamar, wohnh. dahier. — Der Landwirth Josef Hartmann von Camberg, wohnh. daselbst, und Anna Ost von Erbach, N. Idstein, wohnh. dahier, früher zu Erbach wohnh. — Der Bandwirth August Mahner von Barmen, wohnh. daselbst, und Henriette Seehausen von Barmen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh.

Verehelicht: Am 27. Jan., der Maurergehilfe Karl Friedrich Fischer von Allstadt im Großherz. Sachsen-Weimar-Eisenach, wohnh. dahier, und Anna Dorothea Bohlmann von Moll, Kreisles Salzwedel, Reg.-Bez. Magdeburg, bisher dahier wohnhaft. — Am 27. Jan., der Bäderehilfe Philipp David Friedrich Schupp von Bornich, N. St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Anna Katharine Häuslein von Uettingen, Königl. Bayer. Bezirksamts Marttheidenfeld, bisher dahier wohnh. — Am 27. Jan., der Länderehilfe Philipp Friedrich Wilhelm Rieber von Idstein, wohnh. dahier, und Anna Marie Maas von hier, bisher dahier wohnhaft.

Gestorben: Am 27. Jan., der Dienstmann Heinrich Behmeyer, alt 53 J. 4 M. 29 J. — Am 28. Jan., Sophie, geb. Bignus, Wittwe des Accipitordieners Josef Kurzader, alt 68 J. 8 M. 16 J. — Am 28. Jan., Josef Louis, Zwillingsohn des Schuhmachergehilfen Peter Adertnack, alt 16 J. — Am 28. Jan., August Karl, S. des Tagelöhners Anton Hardt, alt 10 J. — Am 22. Jan., der Länderehilfe Josef Kraum, alt 31 J. 5 M. 25 J. — Am 28. Jan., der verw. Tagelöhner Konrad Scherf von Niederaroff, N. Beben, alt 63 J. — Am 29. Jan., der Kaiserl. Ober-Postsecretär a. D. Karl Hermann Rückert, alt 44 J. 1 M. 19 J.

Sonntliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. Januar 1883.)

Nassauer Hof:

Se. Königl. Hoheit Prinz August von Württemberg m. Bed., Berlin.

Adler:

Köllreutter, Stadtpred., Freiburg.
Rosenberg, Kfm., Wien.
Wittkopf, Kfm., Leipzig.
Moritz, Kfm., Berlin.
Becker, Kfm., Berlin.
Homburger, Kfm., Giessen.
v. Meyenn, Major m. Fam., Niederlösnitz.

Böhm, Kfm., Hanau.
Rosenthal, Kfm., Stettin.
Wever, Kfm., Bleichrode.
Pincus, Kfm., Berlin.
Kloth, Kfm., Berlin.
Griebert, Hotelbes., Schwalbach.
Goldberger, Kfm., Berlin.
Joseph, Kfm., Stuttgart.
Grund, Kfm., Berlin.
Liebold, Apoth., Frankfurt.
Schatz, Kfm., Berlin.
Naimann, Kfm., Breslau.
Siebert, Ungarn.
Hartmann, Worms.

Wasserheilanstalt Bielefeldmühle:

Leo, Bonn.

Einwohn:

Temmenhaus, Kfm., Bielefeld.
Hofmann, Kfm. m. Fr., Frankfurt.
Kösling, Kfm., Crefeld.
Braun, Techniker, Nürnberg.
Meyer, Harburg.
Hofmann, Fabrikbes., Offenbach.
Dreue, Kfm., Leipzig.
Bingel, Diez.
Scheppling, Frl., Wallmerod.
Welker, Kfm., Frankfurt.
Fischer, Assmannshausen.
Weyer, Frechtingshausen.

Eisenbahn-Hotel:

Artes, Kfm., Salzingen.
Simon, Kfm., Mainz.

Grüner Wald:

Richter, Kfm., Berlin.
Bankert, London.
Fassbauer, Kfm., Kassel.

Hotel „Zum Mahn“:

Röttger, Kfm., Brühl.

Vier Jahreszeiten:
Reimers, Hamburg.
Rommehöller, Rotterdam.
Krentlein, Ober-Lahnstein.

Goldenes Kreuz:

Härtel, Posen.

Nassauer Hof:

Lang, Esslingen.
Schiff, Banquier, Meiningen.
Heimerdinger, Frankfurt.

Nonnenhof:

Bald, Kfm., Gladbach.
Müller, Kfm., Darmstadt.
Buch, Kfm., Stuttgart.
Piernay, Weilburg.
Nafziger, Lieut., Eltville.
Schröder, Kfm., Mehles.
Fell, Ober-Insp., Frankfurt.
Herbst, Kfm., Speyer.
Schwörsche, Kfm., Berlin.
Exner, Kfm., Saargemünd.
Neuerburg, Kfm., Wittlich.
Gerson, Kfm., Mannheim.

Hotel du Nord:

Schlentter, Amtm., Radesheim.
Schaffgotsch, Graf, Bonn.

Rhein-Motel:

Haack, Rent., Hamburg.
Kleeblatt, Hotelb. m. Fr., Mainz.
Stöckicht, Hotelbes., Mainz.
Plötz, Rent., Wien.
Brigestoke, Past. Revd., Frankfurt.
Steinohrt, Mecklenburg.
Lüttgen, Fabrikbes., Eschweiler.

Weisses Ross:

Gottwald, Frl., Wien.
Gluck, Kfm., Minapolis.
Besch, Frl., Thorn.

Tannus-Hotel:

Hiller, Rent. m. Fr., Nürnberg.

Hotel Trinthammer:

Altenhoven, Hauptm., Limburg.
Scheid, Kfm., Giessen.
Kuhn, Kfm., Coburg.

Hotel Vogel:

Arnold, Kfm., Neufra.
Helbig, Kfm. m. Fam., Frankfurt.
Durchbach, Kfm., Hamburg.

die Vergebung der Mutter, gereinigt im Umgange mit edlen Menschen, vollkommen geläutert werde in der großen, herrlichen Natur. Selbst das Bangen und die Sorge, wie Erich einst wohl die Enthüllungen aufnehmen werde, die Frau Fernow täglich hinausjoh und ganz zu vergessen schien, schwand allmählig.

Sie waren wenige Tage vor der Gräfin in Roschau angekommen, und diese kurze Zeit des unge störten Beisammenseins war doppelt genussreich gewesen. Die Ankunft der Gräfin beeinträchtigte dieses vielfach, sie verlangte die Anwesenheit des Architekten in der Ruprechtskause mehr, als Mutter und Schwester für nöthig erachteten.

Raphaele sah die Gräfin zum ersten Male wieder seit jenem Weihnachtsabend — mit wie verschiedenen Empfindungen standen sie sich aber jetzt gegenüber!

Sie traf des Abends ein. Die Arbeiter hatten schon den Bauplatz verlassen, über Roschau lag bereits die Stille der Dämmerung, die vorbereitende Ruhe der Nacht, des Schlafes, Frau Fernow saß mit Raphaele vor der Thüre ihrer Wohnung, Erich war der Gräfin entgegengegangen, die nur den Tag, nicht die Stunde ihrer Ankunft gemeldet. Der Wagen, der am Morgen nach der Station gefahren, war noch nicht zurückgekommen und trotz der späten Stunde konnte sie daher noch erwartet werden.

Sie mußte übrigens eben Augenblick eintreffen, denn der letzte Zug war längst in Nieder-Roschau angelangt, auch fing die Dämmerung bereits an, der Nacht zu weichen und deren Stimmen ließen sich leise beginnend vernehmen, das Rirpen des Heimchens, das Surren der Nachtfalter, und vom Parke her der strophenweise angestimmte Gesang der Nachtigall unterbrachen das Schweigen des Abends. Jetzt ward von Ferne ein Wagenrollen vernommen; rasch standen die Wartenden auf. „Ob die Gräfin wohl gekommen ist?“

Die Antwort folgte der Frage auf dem Fuße. Kaum zehn Schritte von ihnen bogen zwei Gestalten um die Gartenecke, der Architect und die Gräfin; der Weg nach der Ruprechtskause führte an Erich's Wohnung vorbei.

Frau Fernow ging ihnen entgegen, während Raphaele stehen blieb, das Auge auf die hohe Gestalt geheftet, welche der erste Straß des Mondes jetzt beleuchtete.

Die Gräfin stand bei der Wittwe, ihr mit freundlichem Gruf die Hand reichend, dann näherten sie sich zusammen dem jungen Mädchen. Auch ihr gab Sascha die Hand, auch zu ihr sprach sie wohlmeinend und gütig, aber Raphaele zitterte unter der Berührung, ihre Wangen entfarbte sich und stürmisch pochte ihr Herz. Was mochte dies wohl bedeuten? — Sie hat doch damals so ruhig in dies schöne Gesicht geschaut, so unbefangen mit der stolzen Frau gesprochen und so vertrauensvoll das Geschick des theuren Bruders in diese Hand gelegt? Was entfernt sie jetzt so weit von der Begründerin seines Glückes?

Raphaele fragte nicht, wer forschte nach momentanen Empfindungen, wer gedenkt ihrer noch, wenn sie mit der Stimmung veronnen sind? —

Erich's Wiedersehen mit der Gräfin war ein anderes, als er erwartet hatte. Er fühlte sich etwas befangen, denn er mußte sich sagen, daß er sich hatte hinreißen lassen zu Worten, die, nachdem die Aufregung des Tages gewichen, wider ihn aufstanden. Daß Sascha sie angehört, ohne Schweigen zu gebieten, konnte den ersten Augenblick des Begegnens nicht weniger peinlich machen, und als er ihr entgegen ging, war sein Hauptbeweggrund, sie ohne Reugen zu sehen.

(Fortsetzung folgt.)

Drei Küsse.

(1. Forts.) Humoreske von E. von Wald.

Das ganze Städtchen hatte etwas Mittelalterliches. Wenn es aber nun überdies so ergiebt, wie mir am ersten Morgen meines Dorflebens, der fragt sich allen Ernstes, ob er im 19. Jahrhundert sich seines Daseins zu erfreuen hat. — Wegen Abend war ich eingerückt, ein ehrlicher Bürger der Kunst der schaumichlagenden, neugierigkeitscolportirenden Verschönerungsräthe — vulgo Barbier — hatte das Glück, mich in's Quartier zu bekommen. Vom Marsche und den Einzugsfeierlichkeiten müde, lege ich mich bald in das auch etwas mittelalterliche Bett, wenn es nicht einer noch früheren

Zeit entstammte. Am andern Morgen verlange ich einen Barbier, mein Durstige bestellt ihn und eine Viertelstunde darauf — es war noch ziemlich dunkel, stürzt aufgeregt und raselnd, wohlbewehrt ein Knappe aus der Kitterzeit in mein friedliches Heim. — Das Wammus von schwarzem Tuche mit bunten Fäden reich besetzt, hohe, mächtige Kanonen mit ellenlangen Sporen, ein Schwert wie Gollath's Miesentwehre, das sammetne Varet mit schwankender Straußenseber auf dem grausamen Philiisterhaupte. — Gelassen, mit wahrhaft schredenerregender Ruhe ergreift er Seife, Becken, Pinsel, schlägt Schaum; mich faßt geheimnißvolles Grauen, ich wüßte selbst nicht recht, ob ich im Traume war oder ob plötzliche Phantasien, als Folgen der gestrigen Einzugsbowle, mein Gehirn berückten. —

Mein! es war Wirklichkeit. — Er schlägt noch immer Schaum, gelassen, handwerksmäßig ergreift er meine Nase, ich fühle die kalten Finger, so ganz barbieregerecht nach Seife riechend — und wie versteht er bei mir sein Amt. — „Nitsch, ratsch“, der Bart ist zur Hälfte runter — da trommelt's, bläst's und tutet's wie zur Auferstehung; er läßt zur Hälfte mich rasiren im Bette liegen — fort stürmt er — fort —, Verspätung muß er mit einem Thaler zahlen, denn draußen laßt mit der Nebelwieschall der Tambourmajor die — Schützenbrüder! —

Der Glanzpunkt des Ortes war das alte Schloß, wo einst Könige und Fürsten ihre Hoflager hielten, was aber jetzt zur Caserne umgewandelt war. Sein Haupttheil war im Stil der Renaissance erbaut, im Laufe der Zeit war je noch Bedürfnis schmuck- und stillos ein Flügel an den andern gefügt. Der stattliche Thurm überragte das Ganze, schaute weit hinaus in das offene Land. Zwischen den Mauern des Schlosses pulsrte das regste militärische Leben, Commandorufe und Signale erschallen den ganzen Tag, der große Schloßhof bot stets ein Bild der angestrengtesten soldatischen Thätigkeit, vom Morgengrauen bis zum ersten Sternblinken; kein Winkelchen war unbenutzt, aus jeder Ecke ertönt das ewige Einerlei des „rech's um, links um, Halt! und Front!“ Springen, Turnen nimmt kein Ende, das Schimpfen auch nicht, ach! daß Gott erbarmt! —

Die jüngsten Kameraden des Regiments wohnten im Schlosse; je ein geräumiges Zimmer war für sie bestimmt, eine Schlafkammer schloß sich daran und durch diese trat man in einen freundlichen Erker, von dem man eine herrliche Aussicht auf die Stadt, den vorüberfließenden Strom mit seinen Schiffen und Flößen, seinen klappernden Schiffs-mühlen, auf die stets belebte große Brücke und weit hinaus in die nicht unschöne Landschaft hatte. Ich wohnte gern im Schlosse und hatte mich zu jener Zeit theils aus Freundschaft, theils aus finanziellen Rücksichten bei meinem Freunde von Diefen einquartirt. Dafür vervollständigte ich das dürftige Casernenmobilier durch ein gemiethtes Sopha, einen Schreibtisch und einen Großvaterstuhl. — Guter, alter Stuhl! Trost dem du recht viel hast leiden müssen, bist du mir treu geblieben im Leben. Wie oft stöhnten deine Federn unter der Körperfülle meines Freundes M.! Wie oft versuchte Freund W., wenn ich in dir die ersehnte Ruhe suchte, sich noch mit hinein-zudrängen! Du ächtest und stöhntest wohl, aber du hieltest tapfer Stand. Deshalb steht du auch ungebeugt, mit rothem Plüsch üppig überzogen, noch immer in meinem Zimmer, geliebt, geehrt und gern benutzt von Weib und Kind! —

Mein Inquiline Diefen und ich waren die intimsten Freunde, unzertrennlich wie Castor und Pollux. Wir waren ein eigenthümliches Paar; er unendlich lang, dürr und hager, ich dagegen klein und wohlbeleibt. Ebenso verschieden wie unser Aeußeres, war unser Character. Er, äußerlich stets mürrisch, unzufrieden, doch mit einem Anflug von Humor und Mutterwitz und sehr viel Vergesslichkeit, ich dagegen ewig lustig und guter Laune; er misstrauisch, ganz unendlich damenscheu, ich passionirt für Gesellschaft, ganz besonders weiblichen Geschlechtes. In Einem aber waren wir congruent bis zur Betwelschung — unsere Taschen waren ewig, ewig leer, gleichviel, ob es Anfang, Mitte oder Ende Monats war. Bei alledem wußten wir uns das Leben angenehm zu machen. Unsere Händlichkeit war, wenn auch etwas sehr eigenthümlicher Natur, doch gemüthlich und behaglich. Nicht wir allein theilten das Zimmer von 6 Schritten im Quadrat, nein, circa noch 1000 andere lebendige Wesen — allerdings die Salamander und Fischlein im Aquarium mitgerechnet — fanden hier Unterkunft und leidliche Bewirthung. Hunde in unzählbarer Menge, jeder oder vielmehr keiner Race angehörig, sprangen webelnd um uns herum; meist diente das Sopha ihnen zur Lagerstatt, nur die schwarz- und braungefleckten Tordelhündin hatte im Sommer die erste Ofenröhre zur Wochenstube sich erkoren; in der zweiten logirte ein stark duftendes Wieselpaar und in der dritten trieben weiße Mäuse ihr lustiges Spiel, ganz oben saß der liebe Kaktadu.

(Fortsetzung folgt.)